



KÖLNER ZOO

GUT VERNETZT

—
STARKER PARTNER ZOO



GESCHÄFTSBERICHT 2018

INHALT



RÜCKBLICK

04-05

MITARBEITER

06-07

BESUCHER

08-09

1

**LAGEBERICHT
2018**

12-23

2

**DATEN &
FAKTEN**

BILANZ
GEWINN- UND
VERLUSTRECHNUNG
VERBINDLICHKEITSSPIEGEL
ENTWICKLUNG DES
ANLAGEVERMÖGENS

26-31

3

**AUSZUG AUS
DEM ANHANG**

34-41

**ANMERKUNG ZUR
JAHRESABSCHLUSS-
PRÜFUNG**

43

**BERICHT DES
AUF SICHTSRATES**

43

IMPRESSUM

45



BUCHSTÄBLICH

BESTENS VERNETZT



Wer viel erreichen will, braucht ein starkes Netzwerk. Getreu diesem Motto freut sich der Kölner Zoo über viele verlässliche Partner, mit denen er gemeinsam Ziele erreicht. Unser Netzwerk trägt auf lokaler wie internationaler Ebene. Es umfasst Kooperationen mit regionalen Partnern aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Forschung zum Wohle der Zooarbeit hier in Köln – und Zusammenschlüsse auf internationaler Ebene, in denen wir uns für den Tier-, Natur- und Artenschutz stark machen.

Dass unser Netzwerken Früchte trägt, belegen beispielhaft folgende Kennzahlen: Rund **1,23 Millionen Menschen** besuchten 2018 den Kölner Zoo – ein sehr gutes Ergebnis. Hohen Zuspruch erfuhr auch die zweite Auflage unseres China Light-Festivals. **102.000 Gäste** bestaunten den Winterlichterzauber im Zoo. Dies entspricht einem **Plus von 54 Prozent** gegenüber der Premiere von 2017/2018. Diese Zahlen bestärken uns auf dem Weg, auch künftig einerseits die Besucherattraktivität und andererseits die Tierhaltung auf Top-Niveau weiterzuentwickeln.



Vorstandsvorsitzender

Der
Tierflüsterer:
Prof. Theo B.
Pagel



GEMEINSAM SIND WIR STÄRKER.

♥
LESEN SIE AUF DEN
FOLGENDEN SEITEN
MEHR ÜBER DIE
KERNENTWICKLUN-
GEN DES JAHRES
2018.

EINE ANGENEHME
LEKTÜRE DABEI
WÜNSCHEN

Vorstand

Der
Morgenmacher:
Christopher
Landsberg



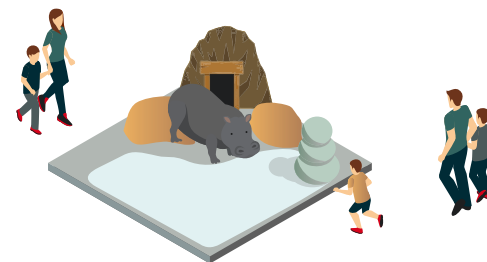

2018

GEMEINSAM STARK

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,
LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE DES KÖLNER ZOOS



Symbiosen im Tierreich sind Gang und Gäbe. Lebewesen unterschiedlichster Art gehen Verbindungen ein, weil alle Seiten davon profitieren. Putzergarnelen ernähren sich vom Säubern von Muränen-Mündern. Nilkrokodil und Wellentriel-Vogel kooperieren bei der Brutbewachung. Goliath-Vogelspinnen streichen den Engmaulfrosch vom Speiseplan, da er die Spinneneier vor Ameisen und Milben schützt. Wir im Kölner Zoo nehmen uns die Natur bekanntermaßen sehr gern zur Richtschnur. So setzen auch wir auf **Zusammenhalt und Netzwerken, um gemeinsam mehr zu erreichen. Wir arbeiten auf lokaler wie internationaler Ebene mit starken Partnern zusammen – zum Wohle und zur Weiterentwicklung des gesamten Unternehmens. Unser Netzwerk hilft uns ganz maßgeblich dabei, den Kölner Zoo in eine erfolgreiche Zukunft zu führen. Dabei sind wir im Berichtsjahr erneut bedeutende Schritte vorangegangen. Den uns verbundenen Partnern und, das liegt uns besonders am Herzen, auch allen Beschäftigten des Kölner Zoos möchten wir dafür herzlich danken – denn nur gemeinsam sind wir stark!**



Unser Maßstab

Gemeinsam stark für tolle Besucherzahlen

Rund 1,23 Millionen Gäste – inklusive aller Zutritte durch Dauerkartenbesitzer – besuchten 2018 den Kölner Zoo. Dieses sehr gute Ergebnis unterstreicht, wie wichtig es vielen Menschen heute ist, in Zoos Tieren nahe kommen zu können. Es zeigt auch, dass wir uns auf Erreichtem nicht ausruhen und konsequent an der Optimierung unserer vielfältigen Angebote arbeiten. So konnten wir im Berichtsjahr unseren Besuchern beispielsweise eine neugestaltete Anlage für die Kleinen Pandas bieten. Sie entspricht höchsten Ansprüchen bei Tierhaltung und Besucherattraktivität und liegt zwischen Elefanten-, Tiger- und Löwen-Anlage. Weitere Investitionen flossen z. B. in die „Goldmine“ im Hippodrom, eine 10 Meter lange und 2,50 Meter hohe Mittelgangverkleidung im typisch afrikanischen Minenstil, dank der unsere Besucher Flusspferde und Nilkrokodile in noch besserer Perspektive in ihren Wasserbecken betrachten können. Ein weiteres Beispiel sind die im Berichtsjahr angestoßenen Modernisierungen an Außenfassade und Sanitäranlagen im Tropenhaus, mit denen wir dieses Haus auf neuestem Stand halten.

Neue Perspektiven bot zweifelsfrei auch die zweite Auflage des China Light-Festivals (8. Dezember 2018 bis 20. Januar 2019). 102.000 Besucher aus Köln, Umgebung und dem benachbarten Ausland kamen nach Tageskassenschluss in den Zoo, um dank gesonderter Abendtickets die illuminierten Tier- und Phantasiefiguren auf dem gesamten Zoogelände zu genießen. Die Ticketverkäufe wuchsen um 54 Prozent gegenüber der erfolgreichen China Light-Premiere im Vorjahr. Dies ist ein herausragendes

Ergebnis. Wir freuen uns sehr über die hohe Akzeptanz dieser Veranstaltung, die dem Zoo wichtige Zusatzeinnahmen in der eigentlich besucherärmeren Jahreszeit sichert.

Vereinte Kräfte

Gemeinsam stark vor Ort

Dass wir im Sinne unserer Zoobesucher kontinuierlich an Verbesserungen arbeiten, zeigt auch die Installation eines flächendeckenden und allen Zoogästen kostenlos zur Verfügung stehenden WLAN-Netzwerks. Möglich wurde dies dank unserer partnerschaftlichen Verbundenheit mit der NetColgne Gesellschaft für Telekommunikation mbH und der Stadt Köln. Beide haben uns bei der Umsetzung des WLAN-Netzwerks maßgeblich unterstützt. Wir konnten damit einen Meilenstein für den Ausbau von Digitalangeboten setzen und dem Zoo vor allem mit Blick auf junge Zielgruppen ein wichtiges Zukunftsfeld eröffnen. Diesen Weg verfolgen wir konsequent weiter. Wir prüfen sukzessive, an welcher Stelle digitale Techniken – zum Beispiel in Form von Virtual- oder Augmented Reality-Features – unsere bestehenden Informations-, Edukations- und Fundraising-Angebote sinnvoll unterstützen. Prämisse hat dabei selbstredend, unser Kerngeschäft – das Sehen, Riechen und Erleben von realen Tieren – nicht überflüssig, sondern noch attraktiver und facettenreicher zu machen.

Inwieweit ein Plus an Digitalisierung auch die Arbeit unserer Tierpfleger erleichtern kann, ließen wir im Berichtsjahr mittels einer Kooperation mit der Technischen Hochschule Köln ermitteln. Studierende aus unterschiedlichen Bereichen entwickelten dabei im Rahmen eines Semesterpraxisprojekts Ideen für digital gesteuerte Arbeitshilfen. Die Ansätze zur Erleichterung der Tierpflegerarbeit reichten von der Futterbox 4.0, die sich bei Leerstand eigenständig Meldung beim Futterhof macht, bis zu onlinebasierten Beschäftigungsprogrammen für unsere tierischen Bewohner.

Bestens verbunden sind wir mit vielen weiteren regionalen Institutionen, Unternehmen und Persönlichkeiten. Sie alle unterstützen uns dabei, die Attraktivität und Innovationskraft des Zoos auf hohem Niveau zu stärken. Ein Beispiel: Mit der Marktverwaltung der Stadt Köln kooperierten wir im Berichtsjahr bereits zum zweiten Mal bei der Durchführung eines eigenen Bauernmarkts. Er steht beispielhaft dafür, dass wir zusammen mit Partnern unseren Veranstaltungskalender immer wieder aufs Neue um innovative Erlebnisangebote am Puls moderner Publikumsbedürfnisse erweitern. Neue Perspektiven, Anregungen und Ideen gewinnen wir auch aus dem Netzwerk des Verband Deutscher Freizeitparks und Freizeitunternehmen e.V. (VDFU), dem wir uns neu angeschlossen haben.

Echte Leidenschaft

Gemeinsam weltweit aktiv

Nicht nur in Köln, sondern auch international suchen wir den Schulterschluss, um gemeinsam mehr zu erreichen. Wir sind engagiertes Mitglied im Verband der Zoologischen Gärten (VdZ), im Zusammenschluss der Europäischen Zoos und Aquarien (EAZA) und im Weltzooverband (WAZA). Unsere Biologen brachten sich darüber hinaus im Berichtsjahr erneut in zahlreichen zoologischen Fachgruppen ein. Überall in diesen Bündnissen, so dürfen wir mit Fug und Recht sagen, werden Stimme und Expertise des Kölner Zoos gehört und geschätzt, um z. B. Artenschutzprojekte voranzutreiben und Tieren eine Lobby zu geben. Im Berichtsjahr erzielten zusammen mit unseren Partnern bedeutende Erfolge. So gelang es uns gemeinsam mit internationalen Partnern, maßgeblich dazu beizutragen, dass hochbedrohte Singvögel in Teilen Südostasiens fortan besser unter Schutz gestellt werden. Im mittelamerikanischen Belize waren wir Teil einer internationalen Allianz, die die Vergrößerung von Tropenwaldschutzzonen anstoßen konnte. In Vietnam und Sri Lanka berieten unsere Biologen vor Ort bei Bau, Betrieb und Optimierung von Auffangstationen für bedrohte Wildtiere. Das Team um unseren Aquariumsleiter Prof. Dr. Thomas Ziegler schaffte es dank seiner wissenschaftlichen Arbeit, dass die Krokodilschwanzhökerechse Aufnahme in die Rote Liste bedrohter Tierarten der „International Union for Conservation of Nature“ (IUCN) des Washingtoner Artenschutzabkommens fand und zudem auf Anhang I des Washingtoner Artenschutzabkommens hochgestuft wurde, der höchsten internationalen Schutzkategorie. Dies ist ein bedeutender Erfolg der anschaulich zeigt, was wir hier in Köln für den Artenschutz leisten.

All die hier aufgeführten Punkte zeigen, an welchen Punkten der Kölner Zoo mit und dank seiner Partner Ziele erreicht und Weiterentwicklungen vorantreibt. Wir werden auch weiterhin auf vernetztes und gemeinsames Arbeiten setzen. Denn es ist noch viel zu tun. Lassen Sie es uns in diesem Sinne auch in Zukunft zu aller Vorteil zusammen anpacken. Denn – die Symbiosen im Tierreich machen es uns vor – nur gemeinsam und als Team sind wir stark!

In diesem Sinne freuen wir uns, wenn Sie uns weiterhin mit Ihrer Initiative, Ihrem Engagement, Ihren Ideen und Ihren Anregungen zur Seite stehen.



MEHR ERFAHREN UNTER
koelnerzoo.de



IN ZAHLEN

MITARBEITER



UNSERE ZIELE ERREICHEN WIR NUR GEMEINSAM. DAS WISSEN, ENGAGEMENT UND NACHHALTIGE HANDELN ALLER UNSERER MITARBEITER SIND DIE BASIS UNSERES ERFOLGS.

PERSONALENTWICKLUNG

Die AG Zoologischer Garten Köln beschäftigte im Jahresdurchschnitt 2018 insgesamt 162 Mitarbeiter, einschließlich der Auszubildenden. Im Vorjahr waren es 161 Mitarbeiter. Damit hat sich der Personalbestand durchschnittlich um eine Person erhöht. Der Kölner Zoo beschäftigte in 2018 demnach 150 Mitarbeiter und 12 Auszubildende. Davon waren wie im Vorjahr 22 Mitarbei-

ter in Teilzeitbeschäftigung. Der Umsatz pro Mitarbeiter ist im Vergleich zum Vorjahr aufgrund geringerer Umsatzerlöse im Verhältnis zu stärker gestiegener Personalkosten (aufgrund TVöD-Vereinbarungen) um 2,9 Prozent gesunken. In Folge ist der Personalaufwand pro Beschäftigtem im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht.

Besucherservice

Die Problemlöser: Starkes Team

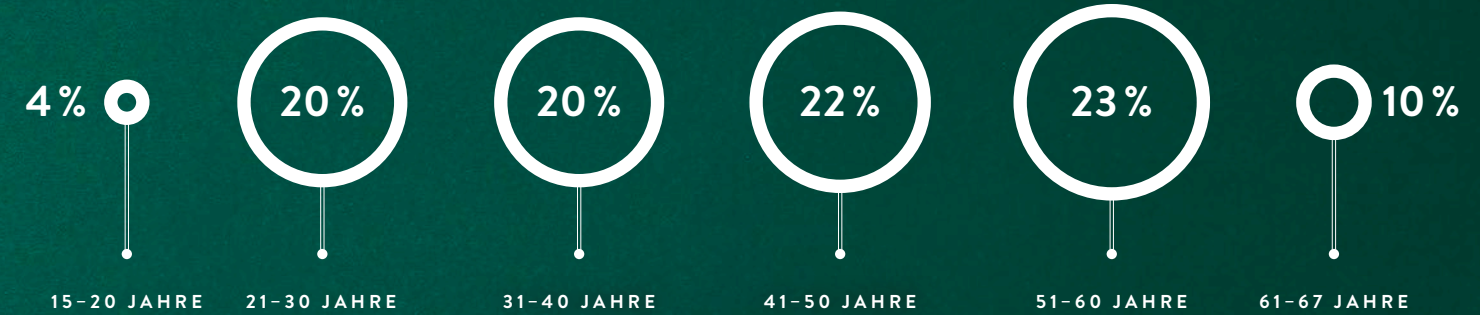


Partnerschaftliches Zusammenarbeiten unter den Kollegen wird im Zoo großgeschrieben. Denn gemeinsam sind wir stark!



DURCHSCHNITTLICH BESCHÄFTIGTE

Personalbestand nach Altersstruktur 2018



MITARBEITERANZAHL*

Anzahl im Jahresdurchschnitt



PERSONALKENNZAHLEN

	2018	2017	2016	2015	2014
Umsatzerlöse in EUR*	18.076.660	18.503.325	17.100.103	16.869.112	12.342.184
Personalaufwand in EUR	9.239.064	9.105.565	8.640.755	8.455.182	8.311.556
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt*	162	161	159	160	156
Personalaufwand in Prozent vom Umsatz	51,11 %	49,21 %	50,53 %	50,12 %	67,34 %
Umsatz pro Mitarbeiter in EUR*	111.584	114.927	107.548	105.432	79.117
Personalaufwand pro Mitarbeiter in EUR*	57.031	56.556	54.344	52.845	53.279

* Einschließlich Auszubildenden

IN ZAHLEN

BESUCHER



WIR FREUEN UNS, DASS WIR AUCH 2018 VIELEN
BESUCHERN EINEN FASZINIERENDEN EINBLICK IN DIE WELT
DES ZOOS GEBEN KONNTEN.

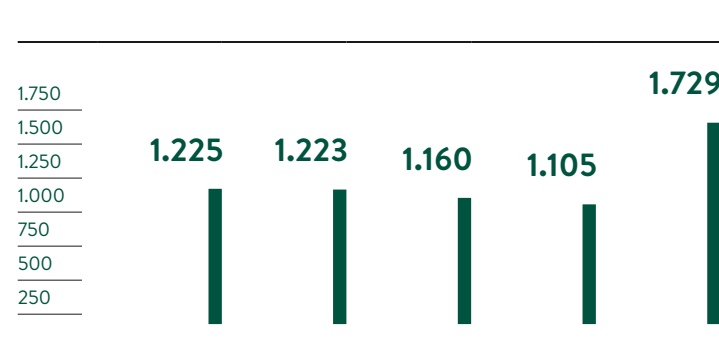
BESUCHERENTWICKLUNG

Regelmäßig überprüfen wir die Darstellung der Besucherzahlen bzw. die einzelnen Ticketarten auf ihre inhaltliche Zuordnung und kontrollieren die von uns angewandten Berechnungsmethoden auf ihre Werthaltigkeit.

Nach Übereinkunft des Verbands der Zoologischen Gärten e. V. wird seit 2015 die Berechnungsmethode, die besagte, dass Jahres- und Ehrendauerkartenbesitzer mit dem Faktor 20 multipliziert werden, nicht mehr angewendet.

Der Kölner Zoo gibt seitdem seine Besucherzahlen nach den tatsächlichen Zutritten an. Hierbei werden die Jahres- und Ehrendauerkartenbesitzer mit dem Faktor 9 multipliziert (i. Vj. Faktor 9). Dies entspricht den durchschnittlichen Zutritten aller Jahreskartenbesitzer des Kölner Zoos.

ENTWICKLUNG BESUCHERZAHLEN NACH ZUTRITTEN*
IN TSD



* Ab 2015 geänderte Berechnungsmethode

Rund
1,23 Mio.
BESUCHER

BESUCHERENTWICKLUNG NACH ZUTRITTEN*

	2018**	2017**	2016**	2015**	2014*
Zahlende Besucher	789.335	813.629	734.537	750.875	828.618
Gruppenbesucher	10.819	13.210	11.475	26.171	34.234
Kinder unter 3 Jahren**	39.467	40.681	36.727	37.544	41.431
Frei- und Begleiterkarten	13.151	17.750	17.789	19.937	24.247
Dauerkarten***	368.955	334.521	357.080	269.144	795.160
Ehrendauerkarten***	2.817	3.213	2.856	1.304	5.340
Gesamt	1.224.544	1.223.004	1.160.464	1.104.975	1.729.030

* Ab 2015 geänderte Berechnungsmethode für Dauer- und Ehrendauerkarten / 2014; VDZ-Zahlen ** Nach wie vor werden Kinder mit einem Anteil von 5 Prozent der zahlenden Besucher berücksichtigt *** Bei Jahres- und Ehrendauerkarten wurden bis 2014 20 Eintritte pro berechtigter Person angenommen. In 2015 erfolgte die Aufgabe der bisherigen Berechnungsmethode nach dem Verband Deutscher Zoofachleute, demzufolge werden seit 2015 Jahres- und Ehrendauerkartenbesitzer mit dem für den Kölner Zoo tatsächlichem Zutrittsschlüssel berechnet. Für 2018 liegt der Faktor bei neunmal pro Jahr (i. Vj.: neunmal Mal pro Jahr).

Entwicklung Besucherzahlen
nach Ticketverkäufen

TICKETVERKÄUFE

	EINTRITTSKARTEN 2018	EINTRITTSKARTEN 2017	+/- VORJAHR IN PROZENT
Erwachsene	317.666	340.550	-6,7
Kinder	100.572	104.472	-3,7
Ermäßigte Erwachsene*	113.134	126.984	-10,9
Ermäßigte Kinder*	26.825	28.155	-4,7
Aktionskarten Erwachsene	54.415	58.711	-7,3
Aktionskarten Kinder	5.940	6.791	-12,5
Schulen / Kindertagesstätten	82.235	86.809	-5,3
Führungen / Events*	86.216	74.367	15,9
Frei- und Begleiterkarten	13.151	17.750	-25,9
TAGESKARTEN TOTAL	800.154	844.589	-5,3
Jahreskarte Erwachsene	10.898	10.374	5,1
Jahreskarte Kinder	1.000	992	0,8
Jahreskarte Ermäßigte (inkl. FöV und NABU)*	10.007	10.050	-0,4
Jahreskarte Familie	7.251	7.681	-5,6
Jahreskartenverkäufe	29.156	29.097	0,2
Gutscheine für Jahreskarten**	12.152	8.072	50,5
JAHRESKARTEN TOTAL***	41.308	37.169	11,1
EINTRITTSKARTEN			
Gesamt	841.462	881.758	-4,6
Gesamt ohne Frei- und Begleiterkarten	828.311	864.008	-4,1
Gesamt ohne Frei- und Begleiterkarten, Gutscheine für Jahreskarten	816.159	855.936	-4,6

* Inkl. Absatz über fremde Verkaufsstellen ** Hierin sind u. a. Gutscheine enthalten, die der Kölner Zoo der Stadt Köln im Rahmen des Projektes „Kinder willkommen“ kostenlos zur Verfügung stellt. *** Ehrendauerkarten finden hier keine Berücksichtigung.

1

KAP.

REGIONAL

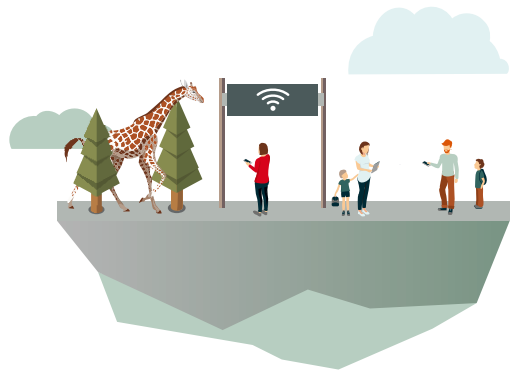
BESTENS VERNETZT

NACH DEM GRUNDSATZ
„GEMEINSAM SIND WIR STÄRKER“
BILDET DER KÖLNER ZOO VIELE
STRATEGISCHE ALLIANZEN LOKAL,
NATIONAL UND INTERNATIONAL
UND ARBEITET IN AUSGEWÄHLTEN
BEREICHEN ZUSAMMEN.



**CHRISTOPHER
LANDSBERG**

Kaufmännischer Vorstand
des Kölner Zoos



Weil wir spannendes Wissen über die Tiere mit Hilfe der neuesten technischen Möglichkeiten vermitteln möchten, gehen wir mit der Zeit - Dank unserer Partner mit freiem WLAN und schnellem Internetzugang im ganzen Zoo. Das ist großartig.



2018 haben NetCologne, die Stadt Köln und der Kölner Zoo gemeinsam die Voraussetzungen für eine zeitgemäße Kommunikationswelt geschaffen - ein kostenloses WLAN-Netzwerk für das gesamte Zoogelände wurde freigeschaltet und steht allen Besuchern zur Verfügung.

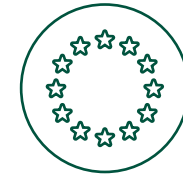
50°
57' N

Köln

6°
58' E

Gut vernetzt in Deutschland

Europa und weltweit
Gemeinsam erreichen wir mehr.



Engagiert

Die Action!KIDZ der Kindernothilfe und Brings entsorgten gemeinsam im Zoo Elefantenmist für den guten Zweck.



REGIONAL

WWF
World Wide Fund
For Nature

WAZA
Weltaooverband

Zusammen mit der Firma Handelshof haben wir das Label „Zoogarantie“ entwickelt. Dabei werden in der Zoo Gastronomie Fleischwaren von Tieren aus artgerechter Haltung eingesetzt. Sie gilt für Schweinefleischprodukte, die das Handelshof-Label „Duke of Berkshire“ tragen.



Nachhaltig

Als aktives Mitglied in der EAZA, WAZA und der IUCN setzen wir uns weltweit für den Artenschutz ein.

Artenschutz



NABU
Naturschutzbund

EAZA
Europäische
Zooverband

IUCN
International Union
for Conservation
of Nature

NRW-Partnerzoos

VdZ - Verband der
Zoologischen Gärten

2018



1

2018

LAGEBERICHT

WIR BLICKEN ZURÜCK AUF DIE WIRTSCHAFTLICHE LAGE IM GESCHÄFTSJAHR 2018 UND GEBEN EINEN KURZEN AUSBLICK AUF DAS KOMMENDE JAHR.

A.

GRUNDLAGE DES UNTERNEHMENS

Gegenstand und Zweck der Gesellschaft sind die Anlage und der Betrieb eines Zoologischen Gartens in Köln. Die Gesellschaft hat es sich insbesondere zur Aufgabe gemacht, die im Zoologischen Garten Köln lebenden Tiere nach dem neuesten Stand tiergärtnerischer Kenntnisse zu halten, hierdurch und durch die Durchführung von Naturschutz- und Artenschutzprojekten einen Beitrag zur Erhaltung der Tierwelt unserer Erde zu leisten, wissenschaftliche Forschungen auf dem Gebiet der Zoologie zu fördern und naturwissenschaftliche Kenntnisse in allen Bevölkerungskreisen zu verbreiten und zu vertiefen (vgl. § 2 der Satzung der AG Zoo).

B.

WIRTSCHAFTSBERICHT, GESCHÄFTSVERLAUF UND RAHMENBEDINGUNGEN

Besucherzahlen und Besucherstruktur
Im Berichtsjahr 2018 gab es starke Besucherschwankungen. Bedingt durch den heißen Sommer musste der Zoo bei den Gästen ein Minus von 67.000 (Stand August) verzeichnen. Dieser nega-

tiven Entwicklung konnte vor allem aufgrund zusätzlicher Veranstaltungen, wie dem „China Light-Festival“ im vierten Quartal sowie vieler weiterer Aktionen entgegengewirkt werden. Dies führte zu einer Verbesserung der Besucher- und Erlössituation zum Jahresende.

Ab September konnte der Zoo aufgrund günstigerer Witterungsbedingungen nach der vorangegangenen Hitzeperiode wieder steigende Besucherzahlen und Einnahmen verzeichnen. Trotzdem konnten die Verluste der Vormonate nur teilweise aufgefangen werden. Diese Entwicklung zeigt einmal mehr, wie sehr der Zoo vor allem in den Sommermonaten von einer guten bzw. schlechten Wetterlage abhängig ist und wie diese sich unmittelbar auf die Entwicklung der Besucherzahlen auswirkt.

Dank des im vierten Quartal zum zweiten Mal durchgeführten „China Light-Festivals“ erzielte der Zoo im traditionell besucherschwächsten Quartal mit 203.000 Gästen einen neuen Besucherrekord. In der Zeit vom 08.12.2018 bis 20.01.2019 wurde der Zoo zum Abend hin nochmals geöffnet und den Besuchern illuminierte Lichtobjekte nebst einem eigens darauf abgestimmtem Rahmenprogramm präsentiert. Insgesamt besuchten während dieses Zeitraums von Dezember 2018 bis Januar 2019 über 102.000 Menschen diese einmalige Lichtshow (+54 Prozent zur

Vorjahresveranstaltung), so dass der Zoo auch 2019 wieder ein solches Festival durchführen wird.

Letztendlich konnte der Zoo in 2018 nach zahlenden Besuchern 816.159 Gäste begrüßen. Im Vorjahr waren es 855.926 Gäste. Dies ist ein Rückgang von nur -4,6 Prozent im Vergleich zum Stand August, in dem der Zoo noch um -10,8 Prozent unter den Vorjahresbesucherzahlen lag. Die Planbesucherzahlen wurden damit insgesamt sogar übertroffen (+0,4 Prozent).

Über den externen Vertriebskanal „KölnTicket“ wurden 2018 ca. 49.000 Tickets (Vorjahr ca. 54.000 Tickets) verkauft. Nach wie vor stellt der Verkauf über diesen und weitere Ticketanbieter vor allem im Online-Verkauf ein wichtiges Vertriebsinstrument und eine zusätzliche Einnahmequelle dar. Seit September 2018

Kurator Aquarium

Der
Artenfinder:
Prof. Dr. Thomas
Ziegler



Man kann nur schützen was man kennt. Wir entdecken nicht nur neue Arten sondern erforschen auch deren Biologie und Bedrohungsstatus als Grundlage für verbesserte Schutzmaßnahmen.



betreibt der Zoo zusätzlich einen eigenen Online-Ticketvertrieb. Dies führt zwar einerseits zu geringeren Verkaufszahlen bei externen Ticketanbietern, andererseits muss der Zoo für den Ticketverkauf über den eigenen Online-Shop weniger Gebühren abführen, so dass sich die Erlössituation aus Online-Verkäufen verbessert hat.

Zukünftig gehen wir von einer Steigerung über diesen Vertriebsweg aus. Der Verkauf über webbasierte Plattformen erschließt dem Zoo eine junge, stark an das Internet gebundene Käuferschicht, die über normale Werbekanäle nicht ohne weiteres erreichbar wäre.

Diesen Trend hat der Kölner Zoo von Anfang an vertriebs-technisch begleitet und stetig weiter ausgebaut. Auf diese Weise können zudem die ansonsten üblichen Streuverluste im Print und bei der Plakatwerbung minimiert und dadurch Kosten eingespart werden. Außerdem kann durch gezielte Verkaufsaaktionen zu bestimmten Zeiten eine bessere Auslastung in den bspw. eher besucherschwachen Wintermonaten erreicht werden. Daher fanden auch 2018 wieder spezielle Verkaufsaaktionen über „Groupon“ und über eine Reihe weiterer Internetverkaufsplattformen (u. a. auch in Holland mit „Social Deal“) – vor allem gegen Ende des Jahres – statt.

Die Vielzahl von Aktionen und Sonderveranstaltungen, wie das zuvor schon erwähnte „China Light-Festival“, der schon zur Institution gewordene „Zoolauf“ oder der im Berichtsjahr zum zweiten Mal durchgeführte „Bauernmarkt“ haben dazu beigetragen, das reguläre Tagesgeschäft des Zoos zu beleben. Aufgrund des großen Erfolges werden diese Veranstaltungen auch 2019 wieder durchgeführt.

Das hohe Niveau der Jahreskartenverkäufe konnte im Berichtsjahr weiter ausgebaut werden. Mit 29.156 Verkäufen konnte in diesem Kartensegment ein leichtes Plus von 0,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr erzielt werden. Damit haben sich die Jahreskartenverkäufe 2018 sogar gegen den leicht negativen Trend bei den Tageskarten positiv entwickelt. Auch wenn das Wachstum nur marginal ist, unterstreichen diese Verkaufszahlen, dass der Rückgang bei den Tageskarten überwiegend wetterbedingte Gründe hatte. Jahreskarten sind ein wichtiges Kundenbindungsinstrument und gleichzeitig ein Indikator in Bezug auf die Besucherzufriedenheit. Nicht zuletzt führt dies auch zu einer besseren Auslastung von Restaurant und Zoo Shop.

Wie vorgesehen, wurde in 2018 ein neues Ticketsystem mit dem zuvor schon angesprochenen eigenen Online-Shop nicht nur für den Zoo, sondern auch für die beiden Tochtergesellschaften implementiert. Damit wird es künftig leichter, sog. „Packages“ zu schnüren und Produkte der Tochtergesellschaften mit zu verkaufen. Auf diese Weise schaffen wir zusätzliche Anreize für einen Zoobesuch und machen diesen auch bei bspw. schlechtem oder nicht ganz so gutem Wetter (wie in den Winter-

monaten) attraktiver. In Bezug auf weitere Einzelheiten dazu verweisen wir an dieser Stelle auf die entsprechenden Lageberichte der beiden Gesellschaften.

Investitionen

Im Berichtsjahr konnten verschiedene Bauprojekte abgeschlossen werden. Ein bauliches Highlight war der Umzug der Kleinen Pandas auf eine insgesamt rund 400 Quadratmeter große Anlage, die geographisch passend zwischen dem Elefantenpark und den Asiatischen Löwen liegt.

Die Umsetzung der Kleinen Pandas war zudem die Voraussetzung dafür, mit den Vorarbeiten zur denkmalgerechten Sanierung des 1899 errichteten sog. „Südamerikahauses“ (bzw. „alten Vogelhauses“) beginnen zu können. Dank der großen Unterstützung durch die Stadt Köln ist es uns möglich geworden, den bemerkenswerten Bestand dieses einmaligen historischen Denkmals auf dem Zoogelände zu erhalten und zeitgemäß instand zu setzen. Aus diesem Grund erhalten wir auch weitere Mittel aus der Denkmalförderung des Bundes und des Landes NRW. Mit der Sanierung des Südamerikahauses ist die Planung zur Sanierung der alten Direktorenvilla sowie die vollständige Neugestaltung eines Teiles der alten Bärenanlage und deren Umbau zu einer neuen Anlage für Jaguare verbunden, deren Umgestaltung Mitte des Jahres 2019 erfolgen soll.

Im Zusammenhang mit den vorbereitenden Baumaßnahmen zur Sanierung des Südamerikahauses konnte auch ein Stromverteiler von einem Besucherweg in einen weniger prominenten Bereich des Zoos verlegt werden.

Erneut führte der Zoo in 2018 ergänzende bauliche Maßnahmen an der Filteranlage im Hippodrom durch, wodurch die Wasserklarheit nochmals deutlich verbessert werden konnte. Weitere Optimierungsmaßnahmen sind in der nahen Zukunft nicht mehr geplant.



Dank des regen Austauschs zwischen Zoo-Veterinären kann ich im Zweifel bei jedem seltenen Wehwechen eine zweite Meinung einholen. Perfektes Networking zum Wohle der Tiere im Zoo.



Tierärztin

Die Verlässliche:
Dr. Sandra Marcordes



Besonders erwähnenswert ist noch eine Kooperation mit der „NetCologne“ und der Stadt Köln. Unter der Überschrift „Hotspot Köln“ stellen wir allen Gästen auf dem gesamten Zoogelände eine kostenfreie WLAN-Nutzung zur Verfügung.

Zudem gab es im Berichtsjahr eine Vielzahl von kleineren Reparatur-, Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen, deren Aufzählung an dieser Stelle zu weit führen würde.

Die stetige Weiterentwicklung unserer Tieranlagen sowie die Optimierung unseres Besucherservices stellen unsere zentralen Unternehmensaufgaben dar. Daneben verbessern wir die Arbeitsbedingungen unserer Beschäftigten und versuchen, unserem Motto gerecht zu werden und Menschen für Tiere und Ihren Schutz zu begeistern. Wenn uns dies gelingt, werden wir auch zukünftig hohe Besucherzahlen haben. Mit den damit verbundenen Einnahmen können wir den Zoo in allen Bereichen und Ebenen attraktiver gestalten und die Besucher für den Natur- und Artenschutz begeistern. Dies ist unser Anspruch, dem sich nicht nur die Geschäftsleitung, sondern alle im Zoo und seinen Tochtergesellschaften beschäftigten Kolleginnen und Kollegen verpflichten fühlen.



ERTRAGSLAGE

Umsatzerlöse

Im Jahr 2018 betragen die Umsatzerlöse aus Kartenverkäufen und Veranstaltungen TEUR 13.003. Damit ist es dem Zoo trotz ungünstiger Wetterbedingungen, die vornehmlich aus den Sommermonaten resultieren, gelungen, den Rückgang der Erlöse aus Kartenverkäufen auf 3,4 Prozent zu begrenzen. Insgesamt sank der Umsatz um TEUR 426 (-2,3 Prozent) auf TEUR 18.077.

Neben den Umsätzen aus Kartenverkäufen stellen vor allem die Erträge aus Pachten der beiden Tochterunternehmen („Zoo Gastronomie GmbH“, „Kölner Zoo Shop GmbH“) wesentliche Einnahmen dar. Beide Unternehmen leisten einen erheblichen Beitrag zur Einnahmenerzielung des Zoos. Jedoch korrelieren auch diese Einnahmen mit den Besucherzahlen, wenn auch die „Zoo Gastronomie GmbH“ im Rahmen ihres Eventgeschäfts grundsätzlich nicht betroffen ist und dadurch auch im Berichtsjahr kein vergleichbar hohes Minus wie der Zoo ausweisen muss.

Mit TEUR 513 lagen die Pachteinahmen der „Zoo Gastronomie GmbH“ nur um TEUR 12 unter denen des Vorjahres, was einem Minus von knapp 2,3 Prozent entspricht, wohingegen bei der Gesamtbesucherzahl ein Rückgang von knapp 4,6 Prozent verzeichnet werden musste. Diese Zahlen beweisen einmal mehr, dass es der Zoo Gastronomie GmbH über die Jahre gelungen ist, sich ein Stück weit unabhängig vom Tagesgeschäft des Zoos zu entwickeln und trotz rückläufiger Besucherzahlen ein gutes Ergebnis zu erzielen.

Witterungsbedingt hat sich auch der Umsatz mit der „Zoo Shop GmbH“ im Berichtsjahr auf TEUR 113 reduziert (-7,2 Prozent). Dies zeigt, dass die „Zoo Shop GmbH“ stärker vom Besucheraufkommen des Zoos abhängig ist. Soweit eigenständige Maßnahmen zur Umsatzsteigerung bei der „Zoo Shop GmbH“ möglich sind, werden diese auch umgesetzt. So wurden in Kooperation mit „Groupon“ den „Grouponkartenbesitzern“ gegen Vorlage ihrer Tickets für bestimmte Artikel Rabatte im Zoo Shop – als Anreiz zu weiteren Käufen – eingeräumt.

Im Berichtsjahr konnten erstmalig ganzjährig die Pachteinahmen aus der Vermietung der Eisdiele am Zoo an den Zoo fließen. Insofern haben sich auch die übrigen Pachteinahmen in 2018 auf TEUR 21 erhöht.

Die übrigen Umsatzerlöse betreffen im Wesentlichen: Erträge aus Patenschaften, Erlöse aus der Parkplatzbewirtschaftung, Erträge aus Fotografie- und Drehgenehmigungen und Erträge aus Sponsoring- und Kooperationsvereinbarungen. Diese belaufen sich in 2018 auf insgesamt auf TEUR 735 (+6,1 Prozent).

Der laufende Zuschuss der Mehrheitsgesellschafterin Stadt Köln entspricht nahezu dem Vorjahreswert. Insgesamt sind laufende Zuschüsse der Stadt Köln in Höhe von TEUR 3.545 (i. Vj. TEUR 3.541) geflossen. Außerdem erhielt der Zoo den alljährlichen Investitionskostenzuschuss über TEUR 138.

In den letzten Jahren hat der Zoo den Anteil der selbst erwirtschafteten Einnahmen fast ausnahmslos steigern können. In 2018 machten diese trotz rückläufiger Besucherzahlen 81,5 Prozent (i. Vj. 81,7 Prozent) an der Gesamtleistung aus.

Sonstige betriebliche Erträge

Dank verschiedener Nachlässe, die dem Zoo im Berichtsjahr zugeflossen sind, liegt der Gesamtwert der Zuwendungen bei

TEUR 1.712 und übertrifft damit seinen Vorjahreswert um TEUR 340. Insgesamt belaufen sich die sonstigen betrieblichen Erträge auf TEUR 1.839 (i. Vj. TEUR 1.551).

Materialaufwendungen

Wie in den Vorjahren hatten die Energiekosten (Strom, Heizung, Wasser) einen großen Anteil an den Materialaufwendungen.

Der Aufwand für Heizkosten hat sich im Vergleich zum Vorjahr reduziert. Ursächlich hierfür war unter anderem die lange Wärmeperiode in 2018, und eine Rückerstattung für zu hoch entrichtete Netzentgelte. Insgesamt belaufen sich die Heiz- und Stromkosten auf TEUR 1.149 und liegen damit um 5,9 Prozent unter dem Vorjahreswert.

Die Wasserkosten belaufen sich auf TEUR 424 und sind im Vergleich zum Vorjahr vor allem aufgrund von Einsparungen im Abwasserbereich um 14,2 Prozent gesunken, was zum einem großen Teil mit der Optimierung der Filteranlage im Hippodrom zusammenhängt, da weniger Frischwasser eingespeist werden musste und damit zwangsläufig weniger Abwasser anfällt.

Durch die im Vorjahr erfolgte Neuausstattung und Bestandsaufstockung der Tierarztapotheke konnten die Kosten für Medikamente und die in dem Zusammenhang stehenden Aufwendungen um 17,1 Prozent gesenkt werden. Sie belaufen sich im Berichtsjahr TEUR 97.

Der Bezug von Futtermitteln hat sich durch Preissteigerungen aufgrund der trockenen Sommermonate und den damit verbundenen Ernteausfällen mit TEUR 708 um 9,4 Prozent über dem Vorjahreswert entwickelt.

Insgesamt belaufen sich die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in 2018 auf TEUR 2.415 und liegen damit um 3,2 Prozent unter dem Vorjahr (TEUR -81).

Aufwendungen für sonstige bezogene Leistungen betreffen neben den bezogenen Leistungen für Kassierer und Kontrolleure auch abzuführende Gebühren für die Parkplatzbewirtschaftung und Vertriebsaufwendungen. Daneben kommen u. a. Kosten für Zoobegleiter und Kosten von Veranstaltungen hinzu. Sie belaufen sich auf TEUR 2.197 (i. Vj. TEUR 1.816), was einer Erhöhung von 21,0 Prozent entspricht. Die Aufwendungen für das „China Light-Festival“ beliefen sich auf TEUR 703. Darin enthalten sind die Beträge, die als anteilige Einnahmen an den Veranstalter abgeführt werden mussten. Demgegenüber stehen die im Zuge dieses Festivals erzielten zusätzlichen Umsatzerlöse für 2018. Saldiert konnte – neben zusätzlichen Einnahmen in Shop und Restaurant und unter Einbeziehung sämtlichen auch mittelbaren Werbeaufwands – ein positiver Reinerlös aus dem Festival erwirtschaftet werden.

Insgesamt lagen die Materialaufwendungen aus den dargestellten Gründen im Berichtsjahr somit bei TEUR 4.613 und damit um 7,0 Prozent über dem Vorjahreswert von TEUR 4.312.

Personalaufwand

Rund 71,1 Prozent (i. Vj. 67,6 Prozent) der erzielten Umsatzerlöse aus Kartenverkäufen des Zoos wurden zur Finanzierung der Personalkosten benötigt, was unterstreicht, dass die Personalkosten einen bestimmenden Einfluss auf die Gesamtkostensituation haben. Der Aufwand für Personal hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 133 auf TEUR 9.239 (i. Vj. TEUR 9.106) erhöht. Dies liegt in erster Linie an der vereinbarten Tarifierhöhung von 2,85 Prozent ab März 2018 und den zu bildenden Zuführungen zur Rückstellungen aus Urlauben, Überstunden und Überstundenzuschlägen. Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten blieb gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert.

Abschreibungen

Die Abschreibungen betragen im Berichtsjahr TEUR 1.709. Der Anstieg um 2,4 Prozent zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der erstmals ganzjährig anfallenden Abschreibung der im Vorjahr eröffneten Banteng-Anlage und dem Neubau Panda-Anlage.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Im Berichtsjahr sind die Betriebsaufwendungen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 51 auf TEUR 2.428 (i. Vj. TEUR 2.479) gesunken.

Die Verwaltungskosten sind im Vergleich zum Vorjahr 2018 gestiegen. Sie betragen im Berichtsjahr TEUR 670 (+22,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr). Verantwortlich für diese Abweichung sind i. W. Aufwendungen für zwei im Berichtsjahr neu zu besetzende Positionen in der Verwaltung, die zunächst mit Arbeitnehmern über einen Fremddienstleister besetzt wurden. Mittlerweile sind beide Beschäftigte zunächst für ein Jahr befristet übernommen worden, wobei die unbefristete Übernahme beabsichtigt ist.

Jahresergebnis

Insgesamt ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 403 (i. Vj. TEUR 869). Das entspricht einem Rückgang um TEUR 466 im Vergleich zum Vorjahr und stellt aufgrund der schwierigen Umstände insgesamt ein zufriedenstellendes Ergebnis dar.

D.**FINANZLAGE**

Der Zoo verfügt – insbesondere dank der 1. Teilauszahlung der Einlagenfinanzierung durch die Stadt Köln im Zusammenhang mit dem Projekt „Südamerikahaus“ – zum Bilanzstichtag über liquide Mittel in Höhe von TEUR 4.137 (i. Vj. TEUR 689). Aufgrund der deutlich verbesserten Liquidität musste der Zoo seinen Rahmen-

kredit von bis zu TEUR 2.000 zum Ende des Berichtszeitraumes nicht in Anspruch nehmen.

Zum Ende 2018 stand den liquiden Mitteln Verbindlichkeiten aus langfristigen Bankdarlehen in Höhe von TEUR 16.903 (i. Vj. TEUR 15.919) gegenüber. Von diesen Verbindlichkeiten sind TEUR 1.116 (i. Vj. TEUR 1.049) binnen eines Jahres zu tilgen. Im März 2018 hatte der Zoo sein bereits im Vorjahr bereitgestelltes Investitionsdarlehen über TEUR 2.000 abgerufen. Der Liquiditätsbedarf war zum damaligen Zeitpunkt nicht gegeben, sondern erfolgte vorsorglich, um die Zahlung von Bereitstellungszinsen zu umgehen.

Die monatlichen Überschüsse aus dem operativen Geschäft decken grundsätzlich die Höhe der unterjährig zu bedienenden langfristigen Kreditverbindlichkeiten. Insofern war die Zahlungsfähigkeit 2018 jederzeit gegeben.

Die wesentlichen zahlungswirksamen Aufwandspositionen stellen die Personal- und Energiekosten dar. Dabei ist die Höhe des Personalaufwands naturgemäß durch die Anzahl der Beschäftigten und deren Besoldung vorgegeben. Diese ergibt sich aus dem Tarifvertrag TVöD und ist vom Zoo nicht bzw. nur begrenzt zu beeinflussen.

Aufgrund ständig steigender und zumeist nur sehr begrenzt beeinflussbaren Kosten, vor allem auch im Bereich der Baukosten, stellen die Umsatzerlöse die bestimmende Stellgröße dar. Vor diesem Hintergrund ist eine regelmäßige Überprüfung und ggfs. Anpassung der Eintrittspreise ein notwendiges Kostendeckungsinstrument. Andernfalls würde dem Zoo der Spielraum genommen, notwendige Investitionen sowie erforderliche Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen bei Bedarf vorzunehmen, um den Zoo weiterentwickeln und ausbauen zu können.

E.**VERMÖGENSLAGE**

Die Bilanzsumme erhöhte sich von TEUR 30.869 auf TEUR 35.101. Anlagevermögen und sonstiges Vermögen des Zoos stehen sich in einem Verhältnis von 84,7 Prozent (i. Vj. 95,1 Prozent) zu 15,3 Prozent (i. Vj. 4,9 Prozent) gegenüber. Als Dienstleistungsunternehmen produziert der Zoo keine Güter, sondern präsentiert Tiere in artgerechten und besucherattraktiven Anlagen. Insofern stellt das Sachanlagevermögen, neben dem Tierbestand, den eigentlichen „Wert“ des Zoos dar. Das Eigenkapital hat sich aufgrund des positiven Jahresergebnisses und einem Teil der Rücklagenzuführung (über TEUR 2.750) durch die Stadt Köln erhöht. Dementsprechend verbessert sich die Eigenkapitalquote um 4,4 Prozentpunkte auf 42,8 Prozent (i. Vj. 38,4

Prozent). Zur weiteren Entwicklung des Eigenkapitals verweisen wir auf den Eigenkapitalspiegel im Anhang.

Die Kennzahlen zur Vermögenslage haben sich im Berichtszeitraum wie folgt entwickelt:

KENNZAHLEN		
IN PROZENT	2018	2017
KENNZAHLEN ZUR VERMÖGENSLAGE		
Eigenkapitalquote	42,8	38,4
Anlageintensität	84,7	95,1

Wir verweisen ergänzend auf die Angaben im Anhang zu eigenen Aktien.

F.**PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT****RISIKOBERICHT**

Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden, bestehen nicht. Der Zoo ist zur Vermeidung eines bestandsgefährdeten Risikos jedoch aufgrund seines hohen Fixkostenanteils und aufgrund nicht kostendeckender Umsatzerlöse, die sich je nach Besucheraufkommen negativ oder positiv auf die jeweilige Liquiditätssituation auswirken kann, auf den Betriebskostenzuschuss der Stadt Köln angewiesen.

Gesamtwirtschaftliche und Branchenrisiken

Die Gesellschaft ist von Branchenrisiken und konjunkturellen Risiken weitgehend unabhängig. Auch wenn der Kölner Zoo über einen wissenschaftlichen Auftrag verfügt, der sich in der Gemeinnützigkeit widerspiegelt, ist das Unternehmen vor dem Hintergrund einer Bewertung in Bezug auf die o. a. Risiken in der Freizeitbranche anzusiedeln. Tierbestandsrisiken bspw. in Hinblick auf Seuchen und Gesundheit außen vor, bestehen Branchenrisiken von daher vor allem, wie sie für die Freizeitbranche bestehen. Dies ist in erster Linie die Wettersituation vor allen an Wochenenden, an Feiertagen und in den Ferien, auf die an dieser Stelle erneut hingewiesen werden muss. Anders ausgedrückt: Schlechtes Wetter an einem Feiertag kann in Hinblick auf die Besucherzahlen durch gutes Wetter an einem Arbeitstag nicht wieder kompensiert werden. Insofern korreliert die Besucherzahl sehr stark mit dem Wetter, wie man an der rückläufigen Besucherzahl während der heißen Sommermonate ablesen kann. Natürlich spielen attraktive und artgerechte Tieranlagen darüber hinaus auch eine essentielle Rolle.

Nicht zu unterschätzen ist schließlich auch ein immer stärker werdender Wettbewerb mit anderen Freizeitangeboten an den für den Zoo wichtigen Tagen (insbesondere Wochenenden, Feiertagen und Schulferien). Neben Sport- und Konzertveranstaltungen, beeinflussen auch verlängerte Ladenöffnungszeiten an Sonntagen, Flohmärkte, Straßenfeste oder sonstige Events und Festivals die Zoobesucherzahlen. Daneben befinden wir uns mit einer Vielzahl von anderen Freizeiteinrichtungen im Wettbewerb. Hierzu zählen neben klassischen Freizeitparks wie bspw. dem „Phantasialand“ auch Indoor-Hallen (bspw. sog. „Escape rooms“, „Jump-Häuser“, etc.), oder Schwimm- und Spaßbäder sowie Saunen mit ihren vielfältigen Wellnessangeboten.

UNSER CLEMENSHOF IST EIN BAUERNHOF NACH BERGISCHEM VORBILD.

Auf mehr als

4 Tsd. m²**LEBEN DORT ELF VERSCHIEDENE HAUSTIERARTEN UND SELTENE NUTZTIERRASSEN – BESONDERS SOLCHE, DIE VOM AUSSTERBEN BEDROHT SIND.****JÄHRLICH VERANSTALTEN WIR EINEN BAUERNHOF-INFORMATIONSTAG IN KOOPERATION MIT DEM MARKTAMT DER STADT KÖLN UND DER AKADEMIE FÜR UNS KÖLSCHE SPROCH.**



Die besondere Bedeutung gilt der Pflege von Gewässern und dem Anlegen von Trittsteinbiotopen, die den Austausch zwischen diesen ermöglicht. Denn die verbliebenen Habitate sind meist voneinander abgeschnitten. Mehr als die Hälfte der Wechselkröten-Vorkommen sind bereits verschwunden.

50°
52' N

NRW Rhein

7°
1' E



Verwurzelt in Köln

mit Blick
auf Europa und die Welt.



Schutz



Aufbau eines Exsitu-Schutzprogramms für den durch den Salamanderfresser hoch bedrohten heimischen Feuersalamander.



Wechselkröten kommen vor allem in der Kölner Bucht vor. Ihr Bestand ist gefährdet. Wir übernehmen Verantwortung für diese „kölsche Art in Not“.

Erhaltung



2018 hat der Kölner Zoo die Ausrichtung eines europäischen Feuersalamandersymposiums gemeinsam mit dem Bundesamt für Naturschutz übernommen. Hierzu kamen Spezialisten aus den Niederlanden, Belgien und Deutschland.

50° 57' N

Köln

6° 58' E



Einen neuen Trend stellen zudem die Online-Spiele dar, bei denen sich vor allem jüngere Jugendliche zum gemeinsamen Spielen am Bildschirm verabreden und dadurch ihr Zimmer gar nicht mehr verlassen müssen. Ob sich dieser Trend negativ auf die weitere Entwicklung der Besucherzahlen auswirken wird, bleibt abzuwarten. In jedem Fall wird es zukünftig schwieriger werden, diese Jugendlichen werblich zu erreichen und sie für einen Zoobesuch zu interessieren.

Neben all diesen Angeboten gibt es auch einen „tierischen Wettbewerb“, so gibt es allein in Köln eine Reihe größerer und kleinerer Wild- bzw. Tierparks wie bspw. „Wildgehege Brück“, „Wildpark Dünnwald“, „Lindenthaler Tierpark“, oder „Gut Leidenhausen“, die sich alle nicht über Eintritte, sondern allein über Spenden finanzieren und kostenlos besucht werden können.

Genannt werden muss in diesem Zusammenhang auch die Region bzw. nähere Umgebung. Neben Arnheim und Kerkrade in Holland verfügen Städte wie Gelsenkirchen, Wuppertal oder Duisburg ebenfalls über namhafte zoologische Gärten. Insgesamt ist die Zoodichte mit zwölf wissenschaftlich geführten „VDZ-Zoos“ (Verband der Zoologischen Gärten), nirgends höher als in Nordrhein-Westfalen. Mit allen diesen und vielen weiteren Einrichtungen und Veranstaltungen steht die AG Zoologischer Garten Köln jeden Tag im Wettbewerb.

Unternehmensspezifische und Betriebsrisiken

Unternehmensspezifische Risiken bestehen vor dem Hintergrund der allgemeinen Kostensteigerungsrate und rückläufiger Besucherzahlen. Außerdem sieht sich der Zoo immer wieder der Ungewissheit ausgesetzt, ob der jährliche Betriebskostenzuschuss in gleicher Höhe gezahlt wird. Zuletzt wurde dieser im Jahr 2009 (vor fast 10 Jahren) um TEUR 1.000 auf TEUR 3.541 gekürzt und seither auch nicht wieder erhöht. Vermindert um die jährliche Inflationsrate stellt das faktisch einen Einnahmerückgang dar. Umso elementarer, dass der Betriebskostenzuschuss in bestehender Höhe für den Zoo für den Zoo erhalten bleibt. Ohne diesen wäre die AG Zoologischer Garten Köln, auch in den Jahren, in denen ein positives Ergebnis ausgewiesen wird, defizitär.

Hierbei soll an dieser Stelle aber auch noch aufgeführt werden, dass die Stadt Köln den Zoo über die Einlagenfinanzierung im Zuge der denkmalgerechten Sanierung des Südamerikahauses anderweitig unterstützt und es uns so möglich geworden ist, dieses einmalige Baudenkmal für die Nachwelt zu erhalten.

Wie bereits erwähnt, konnten die im Berichtsjahr durchgeführten Veranstaltungen dazu beitragen, die vor allem während der Hitzeperiode in den Sommermonaten entstandenen Umsatzeinbußen im Vergleich zum Vorjahr teilweise aufzufangen und dadurch den Aufwandsanstieg im Bereich Personal, Abschreibungen, etc. im Rahmen zu halten. Regelmäßig muss der Hinweis erlaubt sein, dass weitere Einsparungen nicht ohne

weiteres vorgenommen werden können, ohne dass dies Einfluss auf die Qualität des Zoos und seines Angebotes hätte. Die Geschäftsführung bleibt mit ihren Mitarbeitern aber auch weiterhin bestrebt, sinnvolle Einsparmöglichkeiten in allen Bereichen zu erarbeiten und soweit wie möglich umzusetzen. Aus diesem Grund konnten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (abzüglich der Sondereffekte) im Bereich Material und auch in den sonstigen betrieblichen Betriebsaufwendungen insgesamt nahezu konstant gehalten werden.

Ein weiteres nicht unerhebliches Risiko stellen die ständig steigenden Anforderungen an die Arbeitssicherheit, die Personalintensität und bei den Bauvorschriften, insbesondere in Hinblick auf Brandschutz und Energieeffizienz, dar. Hier wird seit vielen Jahren von der Politik ein Bürokratie-Abbau versprochen. Geändert hat sich indes nichts. Vielmehr nimmt diese weiter zu, wenn man allein an den im letzten Jahr entstandenen Aufwand im Rahmen der Umsetzung der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) denkt. Vielfach wäre es zudem schon hilfreich, wenn zu den bestehenden Regelungen lediglich keinen neuen hinzukämen.

Aller Voraussicht nach werden sich aufgrund der hohen Nachfrage einerseits und gestiegener gesetzlicher Anforderungen andererseits auch die Bauprojekte weiter verteuern. Es besteht dadurch das Risiko, dass wichtige Investitionsmaßnahmen durch den Zoo irgendwann alleine nicht mehr getragen werden können. Dies wiederum hätte negative Auswirkungen auf die Attraktivität des Zoos und letztlich auf die Besucherzahlen. Das stellt eine Art Teufelskreis dar, in den wir nicht geraten dürfen. Es wird daher eine unserer Kernaufgaben bleiben dafür zu sorgen, dass auch zukünftig genügend Spielraum für die benötigten Investitionen vorhanden ist.

Inflationsrisiken und die angesprochenen Kostensteigerungen finden im bestehenden Betriebskostenzuschuss keine Abbildung und müssen nach wie vor vollständig von der AG Zoologischer Garten Köln aufgefangen werden. Das bedeutet, dass sich die Betriebsmittelzuschussquote – selbst bei gleichbleibender Höhe – aufgrund dieses Effekts ständig vermindert und dadurch zusätzliche Liquidität verbraucht. Der Zoo ist daher bestrebt, weiteres Einsparpotential auf der einen Seite und zusätzliche Einnahmequellen auf der anderen Seite aufzutun.

Schließlich bestehen auch Risiken im Bereich der Tierhaltung. Hier sind z. B. die Anforderungen aus dem sog. „Säugetiergutachten“ zu nennen. Daneben führt das schon bestehende Verbot des „Flugunfähigmachens“ von Vögeln spätestens ab dem Jahr 2022 dazu, dass vor allem sog. „Großvogelarten“ von uns nicht mehr gehalten werden können. Ob das angesichts des weltweiten Artensterbens der richtige Weg ist, muss an dieser Stelle ausdrücklich bezweifelt werden, da der Druck gerade auf diese Vogelarten in freier Natur in der Regel besonders groß ist und Zoos hier oftmals einen sicheren Zufluchtsort bieten können. Um derartige

Vogelarten zukünftig halten zu können, müssen entsprechende Anlagen neu gebaut, bzw. umgebaut und dazu noch komplett übernetzt werden. Die Kosten hierfür sind immens, der Nutzen derartiger Anlagen dagegen nur sehr begrenzt. Es bleibt abzuwarten, wie es hier weitergeht. Klar ist, dass auch unsere Vogelhaltung stets höchsten wissenschaftlichen Ansprüchen genügen muss. Ob hierfür allein die Einhaltung einer definierten Größe einer Anlage als wichtigstes Merkmal ausreicht, erscheint uns mehr als fraglich.

Liquiditätsrisiko

Das Risiko einer möglichen Liquiditätsunterdeckung ist vor allem insbesondere in den besucherschwachen Wintermonaten grundsätzlich latent vorhanden. In dieser Zeit kommen aufgrund der Witterung naturgemäß weniger Gäste in den Zoo. Diese Mindererträge führen auf der einen Seite, bei gleichzeitig ebenfalls witterungsbedingt steigenden Energiekosten auf der anderen Seite dazu, dass der Liquiditätsbestand des Zoos in dieser Zeit abnimmt und eine kritische Marke erreichen kann. In einem solchen Fall kann der Zoo auf seinen zur Verfügung stehenden Saison- und Rahmenkredit zurückgreifen. Erst nach Abschluss des dritten Quartals kann verlässlich prognostiziert werden, inwieweit der zur Verfügung stehende Rahmenkredit tatsächlich in Anspruch genommen werden muss.

Zum Jahresende 2018 brauchte der der Gesellschaft eingeräumte Rahmenkredit nicht in Anspruch genommen werden. Durch die mögliche Ausschöpfung dieses Kredites von bis zu TEUR 2.000 ist im Falle eines kurzfristigen Liquiditätsengpasses die Zahlungsbereitschaft des Zoos grundsätzlich gewährleistet. Zudem trug die Teilzahlung aus der Einlagenfinanzierung der Stadt Köln zum Bilanzstichtag zur Liquiditätsverbesserung bei. Hierbei handelt es sich aber um einen Sondereffekt, der sich in dieser Form in den Folgejahren nicht wiederholen wird, da das Geld im Zuge des Baufortschritts aufgezahlt und damit aufgebraucht wird.

Außerdem erhält die Gesellschaft – wie in den Vorjahren – in den umsatzschwachen Monaten, (zu Beginn des Jahres), höhere Betriebskostenzuschussraten, welche dann naturgemäß in den übrigen Monaten geringer ausfallen. Hierdurch bleibt die Gesamthöhe des Zuschusses unverändert, die Liquiditätsreserve des Zoos wird jedoch auf diese Weise geschont.

Finanzinstrumente und Derivate

Die Gesellschaft setzt keine Finanzinstrumente und Derivate ein.

IT-Risiken

Risiken bei der Entwicklung von IT-Lösungen zur Unterstützung der Geschäftsprozesse steuert der Zoo durch einen verbindli-

Zoopädagogik

Die
Aktiviererin:
Ruth
Dieckmann



»

Menschen informieren, involvieren und für den Naturschutz sensibilisieren. Das sind einige unserer zentralen Ziele. Dank unserer zahlreichen Partner in Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft erreichen wir das immer wieder.

«

chen Prozess für die Planung, das Management und die Auditierung von IT-Projekten. EDV-Audits werden regelmäßig durchgeführt. In diesem Rahmen werden sämtliche Risiken im Zusammenhang mit der EDV geprüft und bewertet.

Der Zoo verfügt über einen externen Datenschutzbeauftragten, um den Erfordernissen an moderne DV-Systeme und den Anforderungen des Datenschutzes Rechnung zu tragen. IT Risiken werden im Zusammenhang mit dem Besucherservice/Ticketsystem im Rahmen eines Frühwarnsystems stetig überprüft und entsprechende Maßnahmen zur Risikominimierung eingeleitet. Zudem verfügt der Zoo über eine eigene „IT-Richtlinie“ sowie über ein „IT-Sicherheits- und IT-Notfallkonzept“, die beide ständig überarbeitet und in das „Risk Management System“ eingebunden werden.

Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken bestehen derzeit nicht.

Risikomanagementsystem

Der Zoo verfügt über ein „Risk Management System“, welches jährlich aktualisiert und in Hinblick auf Risiken und Chancen kontinuierlich analysiert und weiterentwickelt wird. Damit werden schon bestehende Überwachungstools strukturiert, aggregiert und zu einem einheitlichen System zusammengeführt und diese weiter optimiert. Hierbei sind die Risiken detailliert aufgeführt, bewertet und die zu ergreifenden Gegenmaßnahmen beschrieben. Das „Risk Management System“ wird zudem auch auf die beiden Tochterunternehmen angewendet, die in vergleichbarer Weise ihre jeweiligen betrieblichen Risiken aufnehmen und beurteilen, um die notwendigen und erforderlichen Maßnahmen rechtzeitig ergreifen und eventuelle Schäden abwehren zu können.

Das „Risk Management System“ ist darüber hinaus darauf ausgerichtet, dass die Unternehmensleitung die wesentlichen Risiken frühzeitig erkennen und entsprechend gegensteuern kann. Vor allem auf der Einnahmenseite wird das Berichtswesen im Ticketsystem tagesaktuell erstellt, so dass eventuelle Fehlentwicklungen systematisch identifiziert und beurteilt, sowie kurzfristig Gegenmaßnahmen ergriffen werden können. Es existiert somit ein Frühwarnsystem, welches Bestandteil des gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses ist.

Damit einhergehend erfolgt die Überwachung der Liquidität und der Ergebnisentwicklung, die mit Hilfe des Software-Programms „Corporate Planner“ durch die zuständige Controllerin gesteuert wird. Dem Aufsichtsrat wird hierüber vierteljährlich berichtet.

Eine Unterschriftenordnung existiert in schriftlicher Form, um Zuständig- und Verantwortlichkeiten klar zu definieren. Über diese Regelungen sowie über die konsequente Pflege der Kos-

ten- und Leistungsrechnung erfolgt die Kontrolle der Kostenseite, insbesondere in Hinblick auf den betrieblichen Aufwand. Eine Vielzahl weiterer Regelungen und Dienststanweisungen (bspw. Kassenordnung, Reisekostenordnung, Organigramme etc.) sorgen dafür, dass die anfallenden Arbeitsprozesse sorgfältig und reibungslos ablaufen können.

CHANCENBERICHT

Wir bleiben nach wie vor zuversichtlich, dass der Kölner Zoo gut aufgestellt ist und sich trotz aller Wettbewerber im wachsenden Freizeitmarkt auch zukünftig gut behaupten kann. Unser Alleinstellungsmerkmal sind dabei nicht nur unsere Tieranlagen mit ihrem wertvollen Tierbestand, sondern das gesamte Areal des Kölner Zoos mit seinem einmaligen Parkcharakter. Der Zoo stellt insofern eine Oase dar, in der man sich vom hektischen Großstadtleben erholen und für die einmalige Natur begeistern kann.

PROGNOSEBERICHT

Zum Ende des ersten Quartals 2019 liegen die Besucherzahlen mit ca. 151.000 Besuchern um 4,7 Prozent über dem Planwert. Dafür sind das „China Light-Festival“ im Januar und die günstigen Wetterbedingungen im Februar, in Kombination mit der bis Ende Februar gültigen „Groupon“-Aktion“, verantwortlich. Mit Beginn der Osterferien hat der Seilbahnbetrieb wieder gestartet. Dies hat zur Folge, dass auch wieder „Kombitickets“ für Seilbahn und Zoo angeboten werden können. Insgesamt gehen wir daher davon aus, dass sich die Besucherzahlen 2019 weiterhin auf einem zufriedenstellenden Niveau entwickeln werden.

Die weitere Ertragsentwicklung bleibt jedoch abzuwarten. Erfahrungsgemäß nimmt mit Fortschreiten des Saisonverlaufs im zweiten und dritten Quartal auch das Angebot an konkurrierenden Freizeitveranstaltungen zu. Ein überaus gewichtiger Faktor wird schließlich auch 2019 wieder das Wetter sein, besonders in den Ferien, an Feiertagen und an Wochenenden. Wie in jedem Jahr muss daher auch dieses Jahr darauf hingewiesen werden, dass eine verlässliche Ertragsprognose erst mit Abschluss des dritten Quartals abgegeben werden kann. Die Geschäftsleitung geht bisher jedoch davon aus, dass das Planziel von ca. 803.000 Besuchern erreicht werden kann. Aufgrund der anstehenden Baumaßnahmen und den damit verbundenen Beeinträchtigungen wurden für dieses Jahr die Besucherzahlen insgesamt vorsichtiger als im Vorjahr geplant.

Auch in 2019 sind wieder eine Vielzahl verkaufsfördernder Maßnahmen und Aktionen und Aktionstage speziell für unsere Kernzielgruppe Familien mit Kindern vorgesehen. Auf diese Weise hoffen wir, die durch die Baustellen eventuell entstehenden Beeinträchtigungen ein Stück weit auffangen zu können.

Die Sonderveranstaltungen und Aktionstage haben dabei das Ziel, zusätzliche Anreize für einen Zoo-Besuch zu schaffen.

Darunter fallen bspw. das Osterferienprogramm, die Zoo-Zeltlager, „Halloween“, „Bauernmarkt“, „Zoolauf“ oder auch der „Klimatag“. Außerdem bieten wir für interessierte Erwachsene regelmäßig wissenschaftliche Fachvorträge an. Mit diesem recht breiten Angebot hoffen wir eine Vielzahl unterschiedlicher Besuchergruppen ansprechen und für einen Zoo-Besuch begeistern zu können.

Die Kernaufgabe des Zoos bleibt aber die Entwicklung des Tierbestands und die Weiterentwicklung unserer Tieranlagen, dem wir ansonsten alle weiteren Anstrengungen unterordnen.

Wir erwarten in diesem Zusammenhang bspw. noch eine Reihe von Tiergeburten. Allerdings müssen wir manchmal auch auf Geburtenkontrolle setzen. Das zeigt aber, dass sich unsere Tiere in ihren Gehegen und Anlagen wohlfühlen und sich überaus erfolgreich reproduzieren.

Wie schon zuvor erwähnt, konnte 2019 mit dem Umbau des denkmalgerechten Südamerikahauses sowie mit der Sanierung und Erweiterung der Tigeranlage begonnen werden. Neben einer Vergrößerung der Fläche wird auch ein zusätzliches Ausweichgehege entstehen.

Der Zoo unternimmt darüber hinaus auch weiterhin Anstrengungen aller Art, um die vorhandenen Erlöspotenziale (beispielsweise über Zoo Shop, Zoo Gastronomie, etc.) auszuschöpfen und, soweit möglich, weiter auszubauen. So entsteht bspw. im Zuge des Umbaus der Tigeranlage ein zusätzlicher fest in die Gebäudestruktur integrierter Imbiss, der die alte mobile „Zebbrasserie“-Hütte ersetzen wird.

Die Geschäftsleitung wird alles daran setzen, sämtliche der zuvor dargestellten Projekte sowohl im Zeit- wie im Kostenplan umzusetzen. Auf diese Weise werden wir die Tierhaltung im Kölner Zoo weiter verbessern und die Besucherattraktivität steigern. Wir gehen dabei davon aus, dass wir dadurch unseren Spitzenplatz unter den Zoologischen Gärten weiter festigen können und sind davon überzeugt, dass sich dies auch positiv auf die zukünftige Besucherentwicklung auswirken wird.

Die Geschäftsleitung erwartet, vorbehaltlich derzeit nicht absehbarer zukünftiger Ereignisse, für die kommenden Jahre 2019 bis 2023 moderat positive Jahresergebnisse.

G.

BERICHT DES VORSTANDS ÜBER BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Im Verhältnis zur Stadt Köln gilt die AG Zoologischer Garten Köln als abhängiges Unternehmen i. S. von § 17 AktG. Die Schlussklärung in dem vom Vorstand erstatteten Bericht über Beziehun-

gen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG hat folgenden Wortlaut:

„Nach den Umständen, die dem Vorstand im Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, hat die Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung seitens der Stadt Köln zu erhalten. Die AG Zoologischer Garten Köln und die Stadt Köln stehen sich dabei als Marktteilnehmer gegenüber. Die AG Zoologischer Garten Köln erfährt bei sämtlichen dieser Bewertungen keine Besonderheiten im Vergleich zu vergleichbaren Gewerbetreibenden. Durch einzelne Maßnahmen, die im Interesse oder auf Veranlassung der Stadt Köln getroffen worden sind, wurde die Gesellschaft zwar benachteiligt, jedoch wurden die Nachteile durch andere Maßnahmen der Stadt Köln ausgeglichen.“

Darüber hinaus ist die AG Zoologischer Garten Köln an den Unternehmen Kölner Zoo Shop GmbH und Zoo Gastronomie GmbH zu jeweils 100 Prozent beteiligt. Der kaufmännische Vorstand ist an den Gesellschaften als Geschäftsführer bestellt. Eine Geschäftsführervergütung wird derzeit hierfür nicht gezahlt.

Köln, den 10. Mai 2019

Der Vorstand



Prof. Theo B. Pagel

Vorstandsvorsitzender



Christopher Landsberg

Vorstand

MEHR ERFAHREN UND ERLEBEN UNTER
koelnerzoo.de/unternehmen

2

KAP.

NATIONAL

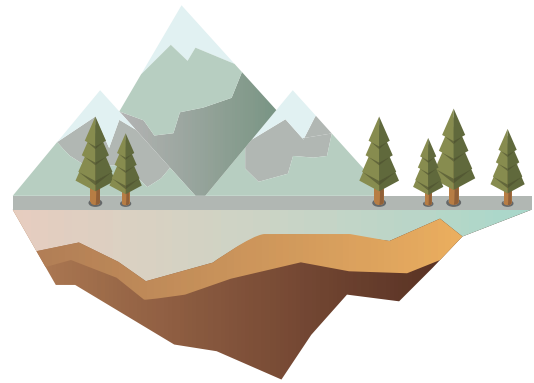
GEMEINSAM STARK

WWF UND KÖLNER ZOO ENGAGIEREN SICH SEIT 2016 MIT DEM TEAM TIGER FÜR DEN ERHALT DES AMUR-TIGERS – MIT OPTIMIERUNGEN DER KÖLNER TIGERANLAGE UND SCHUTZPROJEKTEN IN DER SIBIRISCHEN HEIMATREGION DER BEDROHTEN GROBKATZEN. MEHR ALS 1.000 MENSCHEN SIND BEREITS FÖRDERMITGLIEDER.

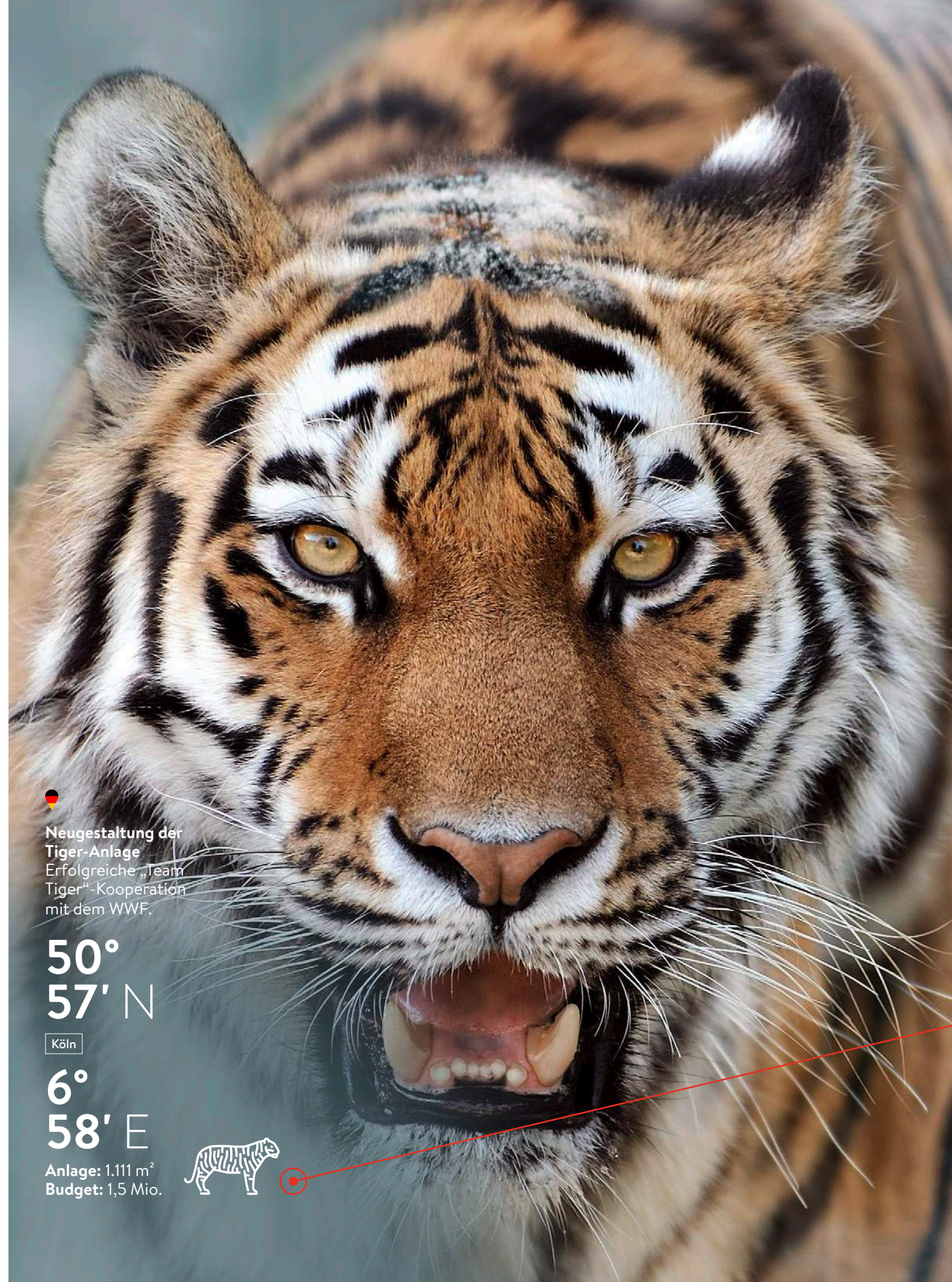


**DR. ALEXANDER
SLIWA**

Kurator im Kölner Zoo



Dank der **Team Tiger-Fördermitglieder** lässt der Zoo hier in Köln eine optimierte Tiger-Anlage entstehen. Parallel finanziert der WWF mit den **Team Tiger Köln-Geldern** erfolgreiche Artenschutzprojekte für den Erhalt wildlebender Katzen im russisch-chinesischen Grenzgebiet. **Wirkungsvoller** kann eine Kooperation kaum sein.



 **Neugestaltung der Tiger-Anlage**
Erfolgreiche „Team Tiger“-Kooperation mit dem WWF.

**50°
57' N**

Köln

**6°
58' E**

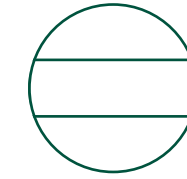
Anlage: 1.111 m²
Budget: 1,5 Mio.




**Schutzgebiet mit
2,4 Mio.**

Hektar

in der Amur-Region geschaffen.



 **Schutz der Amur-Tiger-Lebensräume in Russland**
Verbreitungsgebiet vom Baikalsee bis nach Korea und Sachalin

53° 18' N

Baikalsee

108° 0' E

2018

BILANZ



2

AKTIENGESELLSCHAFT ZOOLOGISCHER GARTEN KÖLN, KÖLN
AMTSGERICHT KÖLN, HRB 167

ZUM 31. DEZEMBER 2018

AKTIVA	2018	2017
IN EUR		
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	132.988,00	59.010,95
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	13.110.795,06	13.759.957,14
2. Bauten auf fremden Grundstücken	13.327.836,67	13.424.357,67
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.992.836,18	1.998.136,90
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.030.292,64	3.381,98
	29.461.760,55	29.185.833,69
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	125.761,66	125.761,66
	29.720.510,21	29.370.606,30
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	76.703,63	83.219,39
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	173.825,44	90.696,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	213.540,75	77.852,35
3. Forderungen gegen die Stadt Köln	47.369,75	83.465,67
4. Sonstige Vermögensgegenstände	659.304,78	393.623,80
	1.094.040,72	645.637,82
III. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	14.180,16	17.444,35
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.136.738,44	689.104,57
	5.321.662,95	1.435.406,13
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	58.793,47	63.432,06
	35.100.966,63	30.869.444,49

ZUM 31. DEZEMBER 2018

PASSIVA	2018	2017
IN EUR		
A. EIGENKAPITAL		
I. Ausgegebenes Kapital		
1. Gezeichnetes Kapital	139.500,00	139.500,00
2. Rechnerischer Wert eigener Aktien	-434,00	0,00
	139.066,00	139.500,00
II. Kapitalrücklage	2.804.960,69	51.927,69
III. Gewinnrücklagen	11.865.825,42	11.230.727,47
IV. Bilanzgewinn	201.428,15	434.635,79
	15.011.280,26	11.856.790,95
B. SONDERPOSTEN AUS ZUWENDUNGEN ZUR FINANZIERUNG DES ANLAGEVERMÖGENS		
Sonderposten aus Zuwendung Dritter	95.000,00	72.000,00
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	948.719,00	955.173,00
2. Steuerrückstellungen	0,00	52.375,02
3. Sonstige Rückstellungen	808.188,00	772.283,00
	1.756.907,00	1.779.831,02
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.903.482,19	15.919.395,24
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	952.154,97	704.483,32
3. Sonstige Verbindlichkeiten	277.359,18	460.797,83
davon aus Steuern: EUR 133.422,30 (i. Vj. EUR 168.096,35)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 5.270,59 (i. Vj. EUR 6.577,50)		
	18.132.996,34	17.084.676,39
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	104.783,03	76.146,13
	35.100.966,63	30.869.444,49

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

ZUM 31. DEZEMBER 2018

IN EUR		2018	2017
1. UMSATZERLÖSE		18.076.660,03	18.503.325,21
2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE		1.838.886,13	1.551.011,42
3. MATERIALAUFWAND			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-2.415.145,58	-2.496.345,86	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.197.496,40	-1.816.266,77	
Summe 3. Materialaufwand		-4.612.641,98	-4.312.612,63
4. PERSONALAUFWAND			
a) Löhne und Gehälter	-7.217.024,27	-7.071.848,38	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.022.039,95	-2.033.716,96	
davon für Altersversorgung: EUR 709.483,47 (i. Vj. EUR 695.673,30)			
Summe 4. Personalaufwand		-9.239.064,22	-9.105.565,34
5. ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE DES ANLAGEVERMÖGENS UND SACHANLAGEN		-1.709.316,20	-1.668.979,78
6. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN		-3.208.753,32	-3.240.075,31
7. BETRIEBSERGEBNIS		1.145.770,44	1.727.103,57
8. ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN			
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 10.000 (i. Vj. EUR 0,00)		10.000,00	0,00
9. SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE		0,83	3.133,36
10. ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN		-718.072,54	-695.827,52
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: EUR 66.862,00 (i. Vj. EUR 56.318,00)			
11. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG		-19.847,46	-148.465,88
12. ERGEBNIS NACH STEUERN		417.851,27	885.943,53
13. SONSTIGE STEUERN		-14.994,96	-16.671,94
14. JAHRESÜBERSCHUSS		402.856,31	869.271,59
15. EINSTELLUNGEN IN GEWINNRÜCKLAGEN		-201.428,16	-434.635,80
16. BILANZGEWINN		201.428,15	434.635,79

VERBINDLICHKEITENSPIEGEL

ZUM 31. DEZEMBER 2018

IN EUR	GESAMTBETRAG	DAVON RESTLAUFZEIT				GEGEBENE SICHERHEITEN
		BIS ZU 1 JAHR	VON MEHR ALS 1 JAHR	VON MEHR ALS 5 JAHREN		
1. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN	16.903.482,19	1.115.619,36	15.787.862,83	11.766.298,37	16.291.015,89	Ausfallbürgschaft der Stadt Köln
i. Vj.	15.919.395,24	1.049.043,00	14.870.352,24	12.256.358,46	15.344.349,50	
2. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	952.154,97	952.154,97	0,00	0,00	0,00	
i. Vj.	704.483,32	704.483,32	0,00	0,00	0,00	
3. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN	277.359,18	253.440,53	23.918,65	0,00	0,00	
i. Vj.	460.797,83	447.980,11	12.817,72	0,00	0,00	
davon aus Steuern	133.442,30	133.442,30	0,00	0,00	0,00	
i. Vj.	168.096,35	168.096,35	0,00	0,00	0,00	
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	5.270,59	5.270,59	0,00	0,00	0,00	
i. Vj.	6.477,50	6.477,50	0,00	0,00	0,00	
	18.132.996,34	2.321.214,86	15.811.781,48	11.766.298,37	16.291.015,89	
i. Vj.	17.084.676,39	2.201.506,43	14.883.169,96	12.256.358,46	15.344.349,50	

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

3

KAP.

INTERNATIONAL

GLOBALER AUSTAUSCH

INTERNATIONALE KONTAKTE
UND DER DAMIT VERBUNDENE
WISSENSCHAFTLICHE AUSTAUSCH
SIND UNS SEIT JAHREN EIN
ANLIEGEN, FÜR EIN WELTWEI-
TES ENGAGEMENT ZUM ERHALT
BEDROHTER TIERARTEN.



ZUM 31. DEZEMBER 2018

IN EUR	ANSCHAFFUNGS- / HERSTELLUNGSKOSTEN				ABSCHREIBUNGEN				BUCHWERTE		
	1.1.2018	ZUGÄNGE	KOMPENSATION*	ABGÄNGE	31.12.2018	1.1.2018	ZUGÄNGE	ABGÄNGE	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017
A. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE											
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	404.337,02	95.761,93	0,00	132.642,27	367.456,68	345.326,07	21.784,88	132.642,27	234.468,68	132.988,00	59.010,95
B. SACHANLAGEN											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	22.460.528,34	0,00	72.000,00	0,00	22.388.528,34	8.700.571,20	577.162,08	0,00	9.277.733,28	13.110.795,06	13.759.957,14
2. Bauten auf fremden Grundstücken	33.611.661,14	750.788,23	7.156,42	0,00	34.355.292,95	20.187.303,47	840.152,81	0,00	21.027.456,28	13.327.836,67	13.424.357,67
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.572.909,60	299.564,71	20.000,00	157.597,40	5.694.876,91	3.574.772,70	270.216,43	142.948,40	3.702.040,73	1.992.836,18	1.998.136,90
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.381,98	1.038.560,66	11.650,00	0,00	1.030.292,64	0,00	0,00	0,00	0,00	1.030.292,64	3.381,98
	61.648.481,06	2.088.913,60	110.806,42	157.597,40	63.468.990,84	32.462.647,37	1.687.531,32	142.948,40	34.007.230,29	29.461.760,55	29.185.833,69
C. FINANZANLAGEN											
Anteile an verbundenen Unternehmen	125.761,66	0,00	0,00	0,00	125.761,66	0,00	0,00	0,00	0,00	125.761,66	125.761,66
	62.178.579,74	2.184.675,53	110.806,42	290.239,67	63.962.209,18	32.807.973,44	1.709.316,20	275.590,67	34.241.698,97	29.720.510,21	29.370.606,30

* Kompensation ertragswirksam vereinnahmter Spenden und sonstiger Zuwendungen

**PROF. THEO B.
PAGEL**

Zoologischer Vorstand
des Kölner Zoos



Tiere kennen keine Landesgrenzen. Artenschutz damit auch nicht. Internationaler Austausch und internationale Kooperationen sind daher unerlässlich, wenn Artenschutz erfolgreich sein soll.



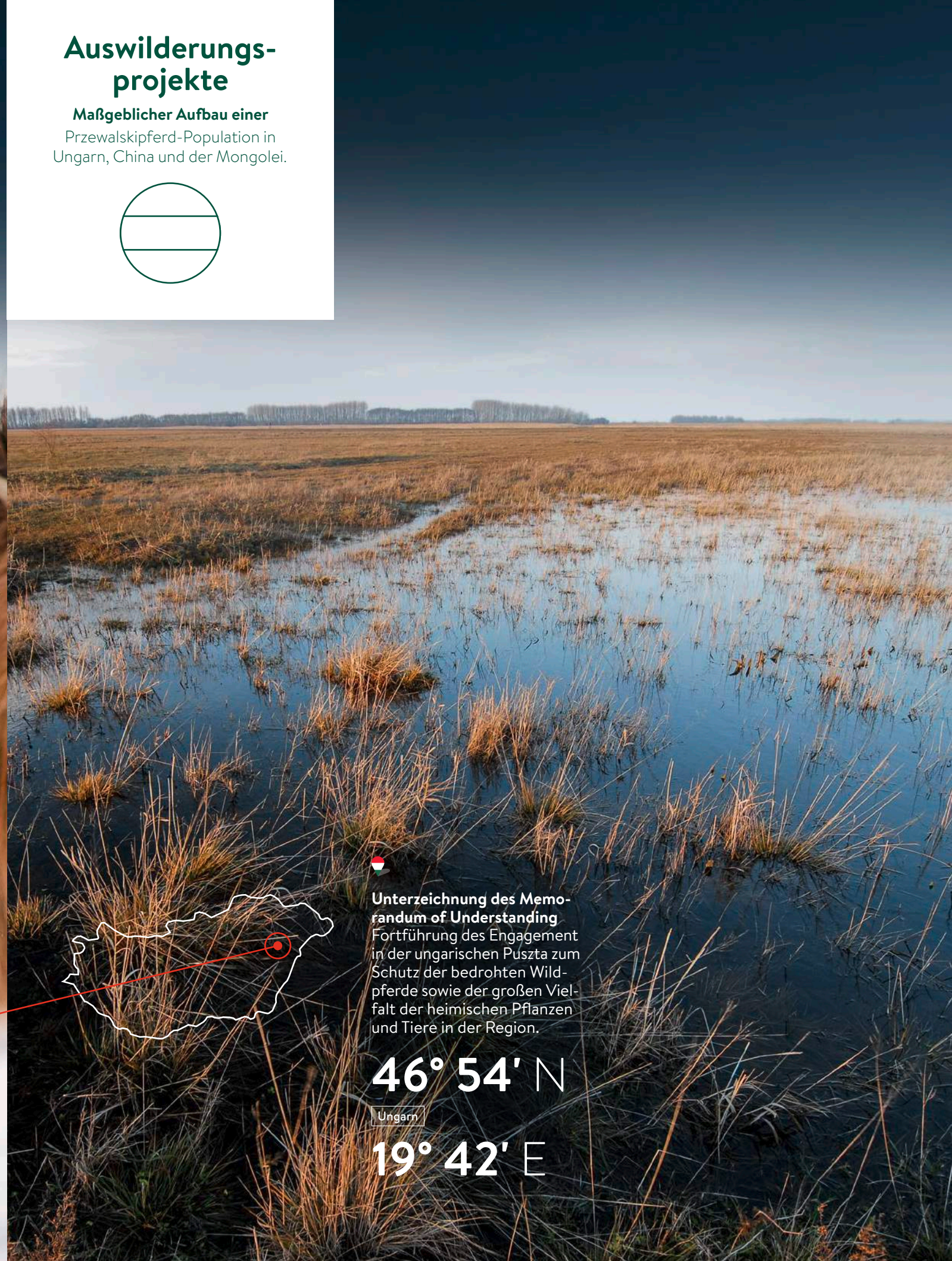
 **Pionierarbeit der Kölner Zoo Biologen**
Wieder mehr als 300 Przewalskipferde leben in freier Wildbahn im ungarischen Nationalpark Hortobágyi.

**47°
35' N**

Ungarn

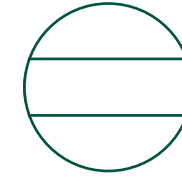
**21°
9' E**

Semi-Reservat:
24 km²



Auswilderungsprojekte

Maßgeblicher Aufbau einer Przewalskipferd-Population in Ungarn, China und der Mongolei.



 **Unterzeichnung des Memorandum of Understanding**
Fortführung des Engagement in der ungarischen Puszta zum Schutz der bedrohten Wildpferde sowie der großen Vielfalt der heimischen Pflanzen und Tiere in der Region.

46° 54' N

Ungarn

19° 42' E

3

AUSZUG

ANHANG

FOLGEND FINDEN SIE DEN AUSZUG AUS UNSEREM ANHANG

A.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN UND DEREN ÄNDERUNG

Der Jahresabschluss wurde gem. §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie den einschlägigen Vorschriften des AktG und der Satzung aufgestellt. Nach den gesetzlichen Vorschriften handelt es sich bei der Gesellschaft Aktiengesellschaft Zoologischer Garten Köln (Amtsgericht Köln, HR B 167) um eine mittelgroße Kapitalgesellschaft. Es gelten nach der Satzung die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach dem Gesamtkostenverfahren.

Die angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Abschreibungsmethoden berücksichtigen alle erkennbaren Risiken; sie sind im Einzelnen bei der Erläuterung der Bilanzposten dargestellt. Änderungen gegenüber dem Vorjahr sind nicht erfolgt.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter Annahme der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden, soweit entgeltlich erworben, zu Anschaffungskosten aktiviert und in längstens fünf Jahren linear abgeschrieben.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen, bewertet. Gebäude werden überwiegend in 20 Jahren und längstens in 50 Jahren, andere Anlagen, Betriebs- und Ge-

schäftsausstattung in 3 bis 35 Jahren abgeschrieben. Dabei wird ausnahmslos die lineare Abschreibungsmethode angewandt.

Geringwertige Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden mit Anschaffungskosten bis EUR 150 im Jahr der Anschaffung als Aufwand erfasst. Vermögensgegenstände zwischen EUR 150 und EUR 1.000 werden über 5 Jahre abgeschrieben und nach dieser Zeit als Abgang erfasst.

Beim beweglichen Sachanlagevermögen werden Zugänge pro rata temporis abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen waren im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht erforderlich.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind jeweils zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die Bewertung der Vorräte erfolgte zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zu Nominalwerten angesetzt.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden erkennbare Einzelrisiken durch angemessene Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Kurator

Der
Huftier-Spezialist:
Dr. Benjamin
Ibler



Przewalskipferde sind das Paradebeispiel für die Rettung eines Wildtieres, das ohne den Einsatz von Zoos nicht überlebt hätte.



Erwartete Gehalts- und Rentensteigerungen werden zwischen 0,5 Prozent und 1 Prozent berücksichtigt. Für die Abzinsung des Erfüllungsbetrages wird der durchschnittliche Marktzinssatz, der sich aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren bei einer angenommenen Restlaufzeit von pauschal fünfzehn Jahren ergibt, verwendet. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe eines pauschalen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe eines pauschalen Zinssatzes der vergangenen sieben Geschäftsjahre beträgt zum Abschlussstichtag TEUR 61 (i. Vj. TEUR 62).

Für die Berechnung der jeweils zugrunde liegenden versicherungsmathematischen Gutachten wurde für die verdienten Anwartschaften das Barwertverfahren angewandt. Zur Durchführung der Berechnungen wurden, soweit biometrische Werte zu verwenden waren, die Richttafeln von Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 3,21 Prozent (7-Jahres-Durchschnitt) bzw. 2,32 Prozent (10-Jahres-Durchschnitt) in der Form der RT 2018 G verwendet.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt und mit einem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Jahren abgezinst.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gem. § 253 Abs. 2 S. 1 HGB mit einem laufzeitadäquaten Marktzins nach Maßgabe des Einzelbewertungsgrundsatzes für jede einzelne Rückstellung individuell abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren jeweiligen Erfüllungsbeträgen passiviert.

B.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

I. BILANZ

Anlagevermögen

Die Entwicklung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten sowie der kumulierten Abschreibungen aller Positionen des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2018 ist aus dem Anlagespiegel ersichtlich.

Zweckgebundene Spenden und andere Zuwendungen für die Anschaffung von Anlagevermögen werden erfolgsneutral von den Anschaffungskosten der betreffenden Anlagegegenstände abgesetzt. Im Anlagespiegel wird für diese Verminderung der Anschaffungs- und Herstellungskosten eine gesonderte Spalte ausgewiesen.

Zur Abbildung dieser zweckgebundenen Zuwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung wird auf die Erläuterung zu den „Sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ verwiesen.

Finanzanlagen

Die Gesellschaft hält eine 100-prozentige Beteiligung an der Zoo Gastronomie GmbH, Köln. Nach dem Jahresabschluss dieser Gesellschaft stellt sich das Eigenkapital zum 31.12.2018 wie folgt dar:

JAHRESABSCHLUSS ZOO GASTRONOMIE		
IN TEUR	2018	2017
Stammkapital	25	25
Kapitalrücklage	100	100
Gewinnvortrag	1.053	774
Jahresüberschuss	181	279
Summe Eigenkapital	1.359	1.178
Bilanzsumme	4.919	4.630

Darüber hinaus hält die Gesellschaft eine 100-prozentige Beteiligung an der Kölner Zoo Shop GmbH. Nach dem Jahresabschluss dieser Gesellschaft stellt sich das Eigenkapital zum 31.12.2018 wie folgt dar:

JAHRESABSCHLUSS ZOO SHOP		
IN TEUR	2018	2017
Stammkapital	26	26
Gewinnvortrag	122	91
Jahresüberschuss	28	41
Summe Eigenkapital	176	158
Bilanzsumme	300	239

EIGENKAPITALSPIEGEL							
IN EUR	1.1.2018	JAHRESERGEBNIS	VERRECHNUNG	TEILWEISE ERGEBNISVERW.	ZUFÜHRUNG	EIGENE AKTIEN	31.12.2018
I. Ausgegebenes Kapital							
1. Gezeichnetes Kapital	139.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	139.500,00
2. Eigene Aktien	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-434,00	-434,00
							139.066,00
II. Kapitalrücklage							
1. Kapitalrücklage	51.927,69	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	51.927,69
2. Eigene Aktien	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.033,00	3.033,00
3. Zuzahlung der Stadt Köln (für Südamerikananlagen)	0,00	0,00	0,00	0,00	2.750.000,00	0,00	2.750.000,00
							2.804.960,69
III. Gewinnrücklage							
1. Gesetzliche Rücklage	27.609,76	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	27.609,76
2. Satzungsmaßige Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Andere Gewinnrücklagen	11.203.117,71	0,00	434.635,79	0,00	201.428,16	-966,00	11.838.215,66
	11.422.155,16	0,00	434.635,79	0,00	2.951.428,16	1.633,00	14.809.852,11
IV. Bilanzgewinn	434.635,79	402.856,31	-434.635,79	-201.428,16	0,00	0,00	201.428,15
	11.856.790,95	402.856,31	0,00	-201.428,16	2.951.428,16	1.633,00	15.011.280,26

Vorräte

Der Ausweis betrifft den Futtermittelbestand mit einem Wert von TEUR 31 (i. Vj. TEUR 45) und im Übrigen die Hilfs- und Betriebsstoffe, die sich im Wesentlichen aus Reinigungsmitteln, Heizmaterialien, Mittel zur Schädlingsbekämpfung und Berufskleidung zusammensetzen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen im Wesentlichen Forderungen aus Ticketverkäufen, Sponsoring und Pachtverträgen und Kostenerstattungen.

Die Forderungen gegen die Gesellschafterin Stadt Köln betreffen mit TEUR 47 (i. Vj. TEUR 83) die Bewirtschaftung der Parkplätze unterhalb der Zoobrücke. Die von der Gesellschaft erzielten Überschüsse aus der Parkraumbewirtschaftung sind dem Grunde nach an die Stadt Köln abzuführen. Aus Vereinfachungsgründen werden die erzielten Überschüsse mit den Forderungen aus der Parkplatzbewirtschaftung gegen die Stadt Köln verrechnet. TEUR 43 haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (i. Vj. TEUR 79).

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten Forderungen gegen die „Kölner Kulturstiftung der Kreissparkasse Köln“ in Höhe von TEUR 15 aus einer vertraglich vereinbarten Kooperation sowie Forderungen gegen den Förderverein „Freunde des Kölner Zoos“ e. V. in Höhe von TEUR 80. Darüber hinaus werden hier Ansprüche aus der Gutschrift vereinnahmter Entgelte durch

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

IN TEUR	1.1.2018	INANSPRUCHNAHME	AUFLÖSUNG	ZUFÜHRUNG	31.12.2018
Überstundenvergütung	262	262	0	331	331
Urlaubsansprüche	214	214	0	235	235
Tantiemen	60	60	0	60	60
Ausstehende Rechnungen	190	190	0	126	126
Jubiläen	32	0	0	4	36
Übrige	14	14	0	20	20
Summe	772	740	0	776	808

Ticketportale ausgewiesen. TEUR 15 haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (i. Vj. TEUR 0).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren vornehmlich aus der umsatzsteuerlichen Organschaft sowie aus betriebsinternen Verrechnungen in Höhe von TEUR 214 (i. Vj. Forderungen in Höhe von TEUR 78).

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen. Die Auflösung der Posten erfolgt grundsätzlich linear entsprechend dem Zeitablauf.

Eigenkapital

Das Grundkapital wird unverändert durch 4.500 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je EUR 31 repräsentiert. Zum Jahresende wurden 17 nennwertlose Stückaktien aus einem Nachlass erworben und 3 weiterverkauft. Der Erlös dient den satzungsmäßigen Zwecken der Gesellschaft. Zum 31.12.2018 befinden sich 14 eigene Aktien im Bestand der Gesellschaft, die ebenfalls veräußert werden sollen.

Die Stadt Köln besitzt zum Stichtag 3.965 (i. Vj. 3.965) der 4.500 nennwertlosen Stückaktien, mithin 88,11 Prozent des Grundkapitals. Auf die erworbenen, veräußerten bzw. noch vorhandenen eigenen Aktien entfallen vom Grundkapital EUR 527 (0,38 Pro-

zent), EUR 93 (0,07 Prozent) bzw. EUR 434 (0,31 Prozent).

Die Entwicklung des Eigenkapitals zeigt der Eigenkapitalspiegel (siehe Tabelle links unten).

Laut Beschluss der Hauptversammlung vom 31.08.2018 wurde der Bilanzgewinn des Vorjahres den anderen Gewinnrücklagen zugeführt.

Vorstand und Aufsichtsrat haben entsprechend der Vorschrift des § 58 Abs. 2 AktG die Hälfte des Jahresüberschusses 2018 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Sonderposten

Der Sonderposten betrifft Zuschussleistungen für zukünftige Bauprojekte.

Steuerrückstellung

Aufgrund der Gemeinnützigkeit der Gesellschaft fallen Ertragsteuern nur für den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb der Gesellschaft an. Unter Berücksichtigung der geleisteten Vorauszahlungen ergibt sich zum 31.12.2018 kein Rückstellungsbedarf.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt (siehe Tabelle rechts oben).

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten und die bestellten Sicherheiten ergeben sich aus dem Verbindlichkeitspiegel.



Wir unterstützen mehr als

15

verschiedene Artenschutzprojekte weltweit.





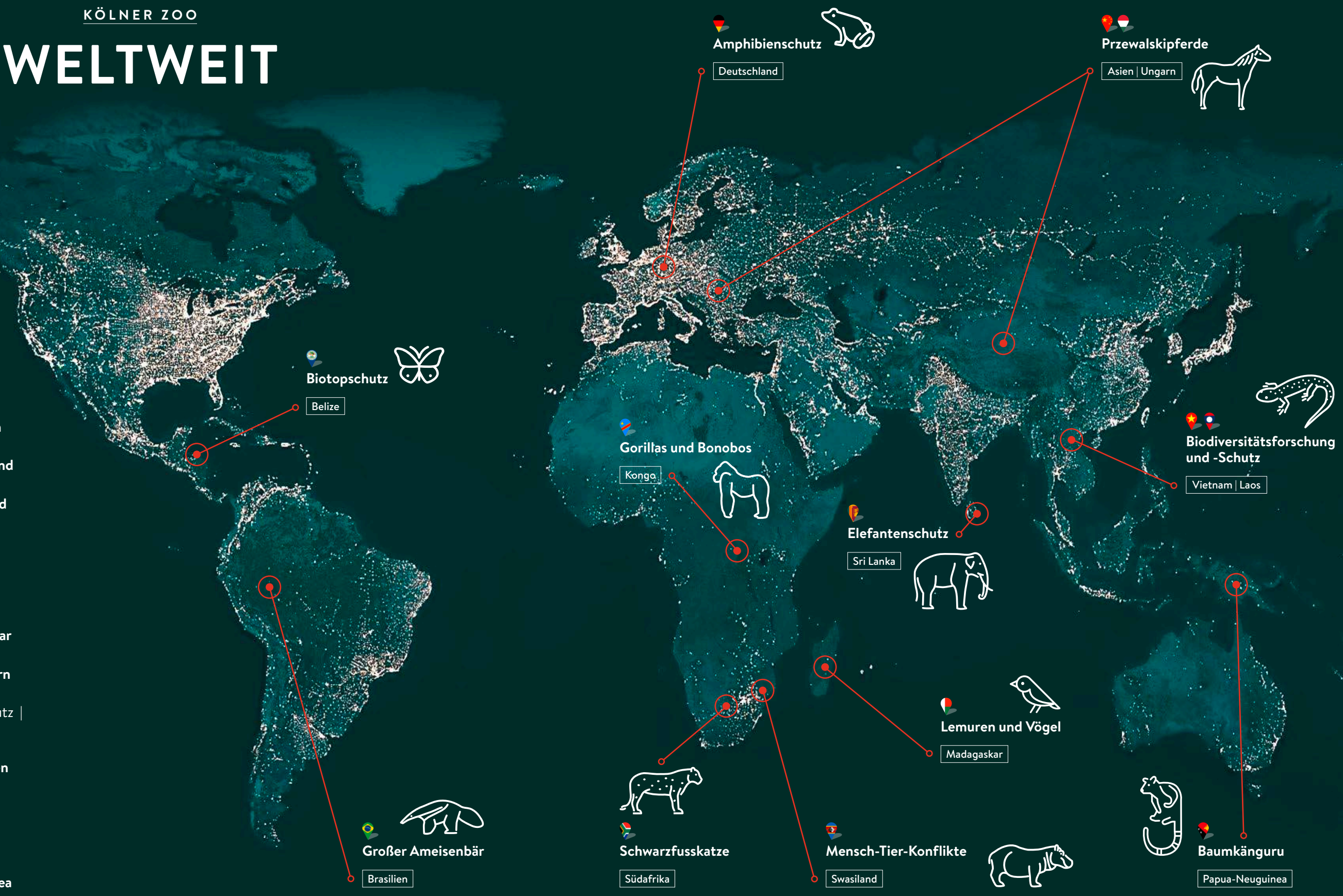
KÖLNER ZOO

WELTWEIT

Engagiert

Auswahl unserer Artenschutzprojekte

-  Biotopschutz | **Belize**
-  Großer Ameisenbär | **Brasilien**
-  Mensch-Tier-Konflikte | **Swasiland**
-  Amphibienschutz | **Deutschland**
-  Okapis | **Kongo**
-  Gorillas und Bonobos | **Kongo**
-  Schwarzfuskatze | **Südafrika**
-  Lemuren und Vögel | **Madagaskar**
-  Przewalskipferde | **Asien, Ungarn**
-  Biodiversitätsforschung und -Schutz | **Vietnam, Laos**
-  Philippinenkrokodil | **Philippinen**
-  Singvögel | **Indonesien**
-  Elefantenschutz | **Sri Lanka**
-  Baumkänguru | **Papua-Neuguinea**



Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen. Zum Bilanzstichtag beläuft sich der passive Rechnungsabgrenzungsposten auf TEUR 105 (i. Vj. TEUR 76).

II. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Entwicklung der Umsatzerlöse

UMSATZERLÖSE				
IN TEUR	2018	2017	VERÄNDERUNG	VERÄNDERUNG
Umsatzerlöse nach Kartenverkauf	13.003	13.460	-457	-3,4 %
Betriebskostenzuschuss der Stadt Köln	3.545	3.541	4	0,1 %
Investitionskostenzuschuss der Stadt Köln	138	137	1	0,7 %
Miet- und Pächterträge	656	672	-16	-2,4 %
Erträge aus Foto- und Drehgenehmigungen	106	106	0	0,0 %
Erträge aus Sponsoring- und Kooperationsvereinbarungen	93	83	10	12,0 %
Übrige Umsatzerlöse (inkl. periodenfremde Erträge)	536	504	32	6,3 %
Gesamt	18.077	18.503	-426	-2,3 %

Entwicklung der sonstigen betrieblichen Erträge

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE				
IN TEUR	2018	2017	VERÄNDERUNG	VERÄNDERUNG
Zuwendungen Dritter	1.712	1.372	340	24,8 %
Übrige Erträge	127	179	-52	-29,1 %
Gesamt	1.839	1.551	288	18,6 %

Die übrigen Erträge (TEUR 127) betreffen im Wesentlichen Erstattungsbeträge für Mutterschutzgelder (TEUR 50), Zuwendungen des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) für die Umrüstung der Beleuchtung auf LED (TEUR 31) sowie Gelder aus dem Vergleich bezüglich der Filteranlage im Hippodrom (TEUR 33).

Entwicklung der Materialaufwendungen

MATERIALAUFWENDUNGEN				
IN TEUR	2018	2017	VERÄNDERUNG	VERÄNDERUNG
Wasser	424	494	-70	-14,2 %
Futtermittel	708	647	61	9,4 %
Strom	661	689	-28	-4,1 %
Heizungsaufwendungen	488	531	-43	-8,1 %
Medikamente und Tierpflegemittel	97	117	-20	-17,1 %
Sonstige Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	37	18	19	105,6 %
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.415	2.496	-81	-3,2 %
Fremdleistung Kassierer, Kontrolleure und Wachdienst	709	711	-2	-0,3 %
Marketing-, Veranstaltungskosten und Gebühren externer Kartenverkauf	1.319	909	410	45,1 %
Zoobegleiter	72	71	1	1,4 %
Sonstige bezogene Leistungen	97	125	-28	-22,4 %
Bezogene Leistungen	2.197	1.816	381	21,0 %
Gesamt	4.612	4.312	300	7,0 %

Entwicklung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN				
IN TEUR	2018	2017	VERÄNDERUNG	VERÄNDERUNG
Instandhaltungsaufwendungen inkl. Personal- und Arbeitssicherheit	1.479	1.200	279	23,3 %
Verwaltungsaufwendungen	670	545	125	22,9 %
Reinigungs- und Entsorgungskosten	478	455	23	5,1 %
Planungs- und Architektenleistungen	0	450	-450	-100,0 %
Kompensation zunächst ertragswirksam vereinnahmter Zuwendungen zur Finanzierung von Anschaffungen des Anlagevermögens	111	217	-106	-48,8 %
Übrige betriebliche Aufwendungen	471	373	98	26,3 %
Gesamt	3.209	3.240	-31	-1,0 %

Zweckgebundene Zuwendungen und Sonderposten für die Beschaffung von Anlagegegenständen werden zunächst ertragswirksam als sonstige betriebliche Erträge vereinnahmt. Da diese erfolgsneutral mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zu verrechnen sind, werden in entsprechender Höhe als Gegenposten Aufwendungen zur Kompensation der ertragswirksam vereinnahmten Zuwendungen zur Finanzierung von Anschaffungen des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 111 (i. Vj. TEUR 217) unter den „Sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ erfasst. Die Aufwendungen korrespondieren mit Spalte 3 des Anlagenspiegels.

» Wir sind in zahlreichen Boards und Komitees engagiert und ein gefragter Partner. Ein Beispiel ist die „Specialistgroup against Bird Trade“ der IUCN, die wir mitgegründet haben und deren Vorsitzender und zwei weitere Mitglieder bei uns beschäftigt sind.



Kurator

Der Vogel-Experte: Bernd Marcordes



Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen ausschließlich auf das Ergebnis des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs. Neben dem Ertragsteueraufwand des Geschäftsjahres enthält dieser Posten auch Erträge aus der Auflösung von Ertragsteuerrückstellungen für Vorjahre.

C.

SONSTIGE ANGABEN

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat eine Sicherheit in Form einer Grundschuld für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten der Tochtergesellschaft Zoo Gastronomie GmbH in Höhe von TEUR 3.000 bestellt. Aufgrund der wirtschaftlichen Situation der Tochtergesellschaft rechnen wir nicht mit einer Inanspruchnahme.

Die Gesellschaft ist Mitglied der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln (ZVK). Die Versorgungseinrichtung hat die Aufgabe, den Arbeitnehmern ihrer Mitglieder eine zusätzliche Alters-, Berufsunfähigkeits- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Die Umlage beträgt bei der ZVK 5,5 Prozent des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts. Zum Aufbau einer Kapitaldeckung wird von der ZVK seit 2007 ein Zusatzbeitrag von 3,2 Prozent erhoben. Im Geschäftsjahr fielen insgesamt Umlagen von TEUR 588 an.

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse bestehen nicht.

Die Verwaltungsaufwendungen betreffen vor allem Versicherungsleistungen, Rechts- und sonstige Beratungskosten, Telefonkosten, EDV-Materialien, Reiseaufwendungen sowie Beiträge.

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen (TEUR 471) beinhalten Aufwendungen für diverse Natur- und Artenschutzprojekte, für den Fuhrpark und die Zooschule.



Beschäftigte

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

BESCHÄFTIGTE	2018	2017
Angestellte	150	150
Auszubildende	12	11
	162	161

D.

ORGANE

Vorstand

- Herr Prof. Theodor B. Pagel, zoologischer Vorstand (Vorstandsvorsitzender)
- Herr Christopher Landsberg, kaufmännischer Vorstand

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2018 aus den folgenden Mitgliedern zusammen:

- Herr Dr. Ralf Heinen, Mitglied des Rates der Stadt Köln, Lehrer, Köln, Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Herr Walter Grau, 1. stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, Pensionär, Köln
- Herr Peter Zwanzger, 2. stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, Arbeitnehmervertreter, Tierpfleger, Köln
- Herr Dr. Joachim Bauer, stellvertretender Amtsleiter im Grünflächenamt, Köln
- Frau Teresa Elisa De Bellis-Olinger, Mitglied des Rates der Stadt Köln, Bildungsreferentin, Köln
- Frau Monika Möller, Mitglied des Rates der Stadt Köln, Lehrerin i. R., Köln
- Frau Monika Assenmacher, Arbeitnehmervertreterin, Tierpflegerin, Köln
- Herr Dr. Ralf Unna, Mitglied des Rates der Stadt Köln, Tierarzt, Köln
- Herr Murat Zengin, Arbeitnehmervertreter, Koch, Köln

Der Aufsichtsrat erhielt für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2018 keine Vergütung.



Jedes neue Großprojekt, das wir im Kölner Zoo verwirklichen, verknüpfen wir mit einem Artenschutzprojekt vor Ort in der Heimatregion der Tiere. Das macht Sinn, schafft Akzeptanz und ist eines unserer Erfolgsrezepte.



Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn in die Gewinnrücklagen einzustellen.

Nachtragsbericht

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag mit besonderer Bedeutung für den Jahresabschluss haben sich nicht ergeben.

Köln, den 10. Mai 2019

Der Vorstand

Prof. Theo B. Pagel

Vorstandsvorsitzender

Christopher Landsberg

Vorstand

2018

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat während der Berichtszeit regelmäßig über den Stand des Unternehmens sowie über die Geschäftsentwicklung und Vermögenslage unterrichtet. Die Geschäftsführung des Vorstands ist laufend überwacht und die jeweilige Lage der Gesellschaft eingehend erörtert und beraten worden.

Der vom Vorstand für das Geschäftsjahr 2018 vorgelegte Jahresabschluss, der dazugehörige Lagebericht und der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG sind durch die in der Hauptversammlung am 31.08.18 bestellte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft „RSM GmbH“, Köln, geprüft worden. Die Prüfung hat nach dem abschließenden Ergebnis zu keinen Beanstandungen geführt. Auf den vom Abschlussprüfer erteilten und im Bericht zum Jahresabschluss der AG Zoologischer Garten Köln veröffentlichten Bestätigungsvermerk im Sinn des § 313 Abs. 3 AktG wird an dieser Stelle verwiesen.

Der Aufsichtsrat hat die Berichte des Vorstands für das Geschäftsjahr 2018 einschließlich des „Lageberichts“, des „Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen“ gemäß § 312 AktG und des Jahresabschlusses überprüft und von den Berichten des Abschlussprüfers Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat stellt die Ordnungsmäßigkeit der vom Vorstand vorgelegten Berichte fest und schließt sich den Ergebnissen der Prüfung durch den Abschlussprüfer an. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Lagebericht und gegen dessen Erklärung am Schluss des Berichtes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand vorge-

legten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2018, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist. Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2018 entwickelte sich danach wie folgt:

BILANZGEWINN	2018
IN EUR	
Jahresüberschuss	402.856,31
Einstellung in die Gewinnrücklage	-201.428,16
Bilanzgewinn	201.428,15

Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2018, in Höhe von EUR 201.428,15 in die Gewinnrücklage einzustellen.

Köln, den 29. Mai 2019

Dr. Ralf Heinen

Vorsitzender des Aufsichtsrates

2018

ANMERKUNG ZUR JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

Zu dem vollständigen Jahresabschluss und Lagebericht wurde seitens des unabhängigen Abschlussprüfers RSM GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Köln,

ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Offenlegung des vollständigen Jahresabschlusses und Lageberichtes wird beim elektronischen Bundesanzeiger erfolgen.



Der Kölner Zoo versteht sich als modernes und leistungsfähiges Natur- und Bildungszentrum für Köln und die Region. Er eröffnet seinen Besuchern einen erlebnisreichen und faszinierenden Einblick in die Welt der hier gehaltenen Tierarten.



IMPRESSUM



HERAUSGEBER

AG Zoologischer Garten Köln
Riehler Straße 173, 50735 Köln
Tel. +49 [0] 221 7785-100
Fax +49 [0] 221 7785-111
www.koelnerzoo.de

REDAKTION

AG Zoologischer Garten Köln

KREATION

Iris Etienne Design

BILDER

Adobe Stock, iStockphoto LP,
Pexels GmbH, Pixabay GmbH,
Holger Krisp (wikimedia)

ILLUSTRATION

Iris Etienne, Noun Project Inc.,
Designed by Macrovector / Freepik,
Designed by Freepik

PRODUKTION

Druckerei Eberwein OHG

PAPIER

Munken Lynx





—
BEGEISTERT FÜR TIERE

AG ZOOLOGISCHER GARTEN KÖLN

Riehler Straße 173 · 50735 Köln · info@koelnerzoo.de · Tel. +49 [0] 221.7785-100 · Fax +49 [0] 221.7785-111

WWW.KOELNERZOO.DE